raspo report

Vereinszeitung des SV Rasensport DJK von 1925 e.V. Osnabrück · Ausgabe 30/14 · Dezember 2014

Liebe Rasensportlerinnen, liebe Rasensportler,

ein Hoch auf das, was vor uns liegt. Der Song von Andreas Bourani hat viele von uns allen den Sommer über begleitet und bleibt für viele damit unvergesslich. Ein Hoch auf das, was vor uns liegt, könnten wir, die Rasensportler, auch im letzten Monat dieses Jahres singen.
Denn 2015 wird unser Verein 90 Jahre jung.

Das ist ein stolzes Alter und so mancher könnte glauben, dass unser Verein in die Jahre gekommen wäre. Aber weit gefehlt. Über 50 Prozent unserer Mitglieder sind unter 25 Jahre und fast täglich kommen junge Sportler hinzu. Das ist für den Vorstand unseres Vereins eine besondere Verpflichtung. Deshalb sind wir mit erheblichen finanziellen Aufwendungen dabei, unsere Sportanlagen und die dazu gehörenden Umkleidekabinen zu modernisieren. Zudem führen wir mit der Stadt und dem Bistum Osnabrück Gespräche über die Verlängerung unseres Erbpachtvertrages für das Gelände an der Kokschen Straße.

Jetzt ist es an der Zeit, auf das zu blicken, was vor uns liegt: „90 Jahre SV Rasensport“. Dieses Ereignis werden wir natürlich feiern, aber bevor es soweit ist, müssen wir die Generalversammlung unseres SVR am 9. März 2015 abwarten. Der neu gewählte Vorstand wird Sie danach über unsere Geburtstagsfeier umfassend informieren.

Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Boberg

„Es wächst etwas Großes“ CI auf Erfolgskurs

v. l. untere Reihe: Hannah Schoppe, Lisa Thomas, Jessica Bohne, Fiona Grofer, Mareike Szislowski, Leonie Jenner, Nele Liedtke, Jonna Tepe
v. l. obere Reihe: Amelie Eylering, Alicia Klippel, Jara Elbel, Janeke Nemitz, Emma Niederstebruch, Johanna Mette, Nele Niemann
die Trainer: Jörg Elbel, Ute Thomas

Trainer Jörg Elbel und Ute Thomas haben in den letzten Jahren ganze Arbeit verrichtet.

Kontinuierlich von der E-Jugend an wurden die Mädels behutsam aufgebaut. Nach eher mäßigen Platzierungen in der E- und D-Jugend wurde in der Saison 13/14 als CII-Mannschaft in der Regionsoberliga immerhin der zweite Platz erzielt. Nach der grandiosen Aufstiegsrunde mit klaren Siegen gegen die Konkurrenz spielt nun das zusammen gewachsene Team in der Landesliga und dort eine außerordentlich bemerkenswerte Rolle.

Das überrascht selbst die Trainer. Jörg Elbel: „Ich kann es kaum glauben, aber die Mädels setzten im Spiel fast alles um, was im Training geübt wird.”

Der Besuch der Spiele bei den Mädels lohnt sich. Vorbildliche Abwehrarbeit und ein Zusammenspiel in der Offensive, das in dieser Liga ihres Gleichen sucht, könnte sich auch in einem Lehrfilm wiederfinden. Die Trainer mögen es zwar nicht besonders, wenn einzelne Spielerinnen hervorgehoben werden; das Team allein zählt.

Dennoch hat die Mannschaft mit der Topscorerin Hannah Schoppe ein Ausnahmetalent in ihren Reihen, welches in der Lage ist, mit ihrer Schnelligkeit und dem kaltblütigen Ausnutzen von Tempogegenangriffen eine Mannschaft im Alleingang “abzuschießen”.

Dass sie beispielsweise beim 32 : 9 gegen Dinklage fast die gesamte 2. Halbzeit (nach 11 Toren!) auf der Bank saß, ist aber ein klares Indiz dafür, dass die Mannschaft der Star ist.

Diese wiederum ist so ausgeglichen besetzt, dass so etwas wie eine Stammplatzgarantie gar nicht existiert. Beste Voraussetzungen also für die laufende Saison, deren Ziele nun höher gesteckt werden; nach 12:0 Punkten und Platz 1 (Stand November 14) wird um die Meisterschaft gespielt.

Und bei kontinuierlicher Weiterentwicklung, sprich noch aggressiverer Abwehrarbeit und höherer Durchsetzung bei 1:1 Situationen, wäre es nicht verwunderlich, wenn sich diese tolle Truppe plötzlich in der nächsten Saison in der B-Jugendoberliga wiederfindet, in der sich im Übrigen seit Jahren keine Mannschaft aus dem Osnabrücker Raum befand.

Kay-Uwe Behrends

Wir sind stolz auf viele hervorragende Leistungen unserer Mannschaften und Sportler, insbesondere:

- **Taekwon-Do** – erfolgreich bei den Deutschen Meisterschaften der IBF (Nienburg am 8. November 2014) Ramazan Yilmaz, Goldmedaille (Gewichtsklasse bis 70 kg), Marlon Fares, Silbermedaille (Kinder bis 40 kg), Ali Soydemir, Silbermedaille (Kinder bis 35 kg)
- **Fechten** – 1. Platz beim Degenfechten in Wilhelmshaven und Pulheim
- **Sportbowling:** Die 2. RASPO-Damenmannschaft schaffte den Aufstieg in die Landesliga. Damit spielen beide Mannschaften auf Landesebene.
- Der SV Rasensport ist für sein Mehrgenerationenprojekt vom Landessportbund mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden…mehr Seite 31

Vorstand:

Vorsitzender:	**Wolfgang Boberg**
	Am Riedenbach 32 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 12 50
Stellvertr. Vorsitzende und Mitgliederverwaltung:	**Wilhelmine Rind**
	Salbeiweg 10 49086 Osnabrück Tel. (0541) 3 70 50 minerind@t-online.de
Geschäftsführerin:	**Margrit Averwetter**
	Holzhauser Weg 13 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 55 05 marle.averwetter@t-online.de
Stellvertr. Geschäftsführerin (kommissarisch):	**Alexandra Täupker**
	Iburger Str. 209 49082 Osnabrück Tel. 0541 55486 mat99@osnanet.de
Kassenwart:	**Karl Glandorf**
	Heckerstr. 10 49082 Osnabrück Tel. (0541) 57 12 40 karl.glandorf@osnanet.de
Stellvertr. Kassenwart:	**Werner Kuhlmann**
	Alte Bauernschaft 6 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 63 91 dagmar.kuhlmann@osnanet.de
Geistlicher Beirat:	**Pfarrer i.R. Benno Hermes**
	Cheruskerstr. 3 49186 Bad Iburg Tel. (05403) 7 94 99 99
Schriftführerin:	**Irmgard Stumpe**
	Eichenweg 4 49086 Osnabrück Tel. (0541) 38 91 95 irmgard.stumpe@web.de
Media-Team (Ansprechpartner):	**Detlev (Leffi) Meyer**
	Adolf-Staperfeld-Straße 35 49082 Osnabrück Tel. (0541) 59 74 22 leffi-meyer-family@t-online.de
Geschäftsstelle (Mitarbeiterin):	**Andrea Böhmer, Monika Mathea und Irmgard Stumpe**
	Mercatorstr. 7 (Eingang Raspo-Sportstudio) Tel. (0541) 5 12 50 Fax (0541) 5 80 76 93 E-mail: gs@raspo.de

Vereinsregister:	Amtsgericht Osnabrück
Registernummer:	VR 1285
1. Vorsitzender:	Wolfgang Boberg
Bankverbindung:	Sparkasse Osnabrück
IBAN:	DE09 2655 0105 0000 5079 21
BIC:	NOLADE22XXX
Gläubiger ID:	DE08 ZZZ 0000 0468 044

Impressum

SV Rasensport DJK
Koksche Straße 39
49080 Osnabrück
Telefon (0541) 8 48 60
Telefax (0541) 8 48 80
http//: www.raspo.de
E-Mail: info@raspo.de

Redaktion und Herstellung:
Media-Team Raspo

Druck:
Leviendruck GmbH
Eduard-Pestel-Str. 16
49080 Osnabrück

Bundesjugendtag Preisverleihung

Der SV Rasensport hat das "DJK for youth"-Siegel gewonnen und belegte mit den eingereichten Unterlagen deutschlandweit den 1. Platz. Aus diesem Grund reisten zwei Vertreterinnen des SV Rasensport zum Bundesjugendtag nach Karlsruhe. Hier stand ein Wochenende lang das Thema Inklusion im Vordergrund. Es wurden zahlreiche Sportangebote zu diesem Thema vorgestellt, vor allem konnten aber auch Personen ohne körperliche Behinderungen „Fremdsportarten" ausprobieren, beispielsweise Rollstuhlhandball. Es wurden Regeln erläutert und dann ging es auch schon los - mit echten Rollstühlen und das für jeden Teilnehmer in der Sporthalle - Inklusion pur.
Neben all den sportlichen Angeboten standen Workshops im Angebot, eine Messe in der Sporthalle, gemeinsame Mahlzeiten und beim feierlichen Festakt am Abend einige Auszeichnungen. Hier fand die Ehrung des SV Rasensport statt.
Der Verein ist darauf sehr stolz und hofft, auch weiterhin in dieser Form, qualitativ gute Vereinsarbeit leisten zu können. Er bedankt sich bei allen Übungsleitern, Trainerinnen, Trainern und allen Aktiven, für den Input, die Zuarbeit und die Zeit, die in dieses Projekt gesteckt wurden.

DANKE!

Bild von links nach rechts: Pascal Priesac (DJK - Bundesjugendreferent), Michael Leyendecker (DJK - Bundesjugendleiter), Thomas Nonte (Geistlicher Bundesbeirat des DJK), Monika Brüggemann (Vertreterin des SV Rasensport), Nina Vinke (Vertreterin des SV Rasensport), Philipp Muchalla (stellvertretender DJK - Bundesjugendleiter)

Auszeichnungen

DJK sportjugend

for YOUth

Liebe DJKl er/innen des SV Rasensport DJK von 1925 e.V. Osnabrück!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Nach Auswertung des Bewerbungsbogens dürfen wir euch heute mitteilen, dass ihr das „DJK for YOUth" Siegel für die Jahre 2014/2015 erhalten werdet! Darüber freuen wir uns sehr und sind außerordentlich stolz, einen so engagierten Verein in den Reihen unseres DJK Sportverbandes zu haben.

Damit wir das Siegel gebührend überreichen können, bitten wir um kurze Rückmeldung, wann und in welchem Rahmen (bspw. bei einer Veranstaltung) dies geschehen soll.

Zudem habt ihr das Spielfest der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gewonnen, welches jeweils zum Ende des Jahres unter den Siegelgewinnern vergeben wird. Gerne würden wir euch dies beim Festabend im Rahmen unsere Bundesjugendtages (11.01.14, 20 Uhr in Karlsruhe) überreichen und dazu ein bis zwei Vertreter eures Vereins herzlich einladen.

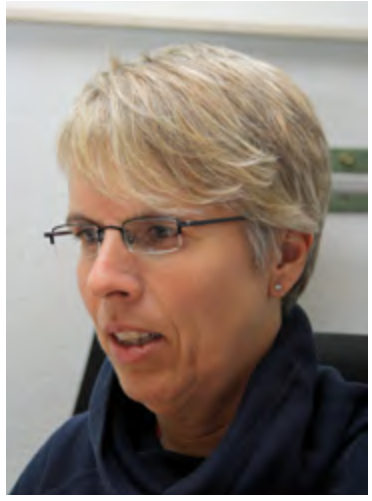
Wir freuen uns von Euch zu hören!

Mit sportlichen Grüßen

Pascal Priesack
i.A. der KSM-AG

Was hat sich im Jahr 2014 beim SV Rasensport getan?

Der Bericht aus der Geschäftsstelle



Andrea Böhmer

Monika Mathea

Irmgard Stumpe

Seit Januar 2014 gehört Irmgard Stumpe zusätzlich zum Team der Geschäftsstelle.
Irmgard, auch Irmchen genannt, ist den meisten Rasensportlern als ehemalige Handballerin und langjährige Schriftführerin unseres Vereins bekannt. Viele Familienangehörige sind in zahlreichen Abteilungen und Funktionen beim „RASPO“ aktiv.

Im diesem Jahr fanden wieder einige Baumaßnahmen statt:

- Der Tennenplatz an der Kokschen Straße wurde in einen Rasenplatz umgewandelt.
- Die Duschen und Umkleideräume im RASPO-Heim wurden saniert und neu gefliest.
- Die Laufbahn um den Fußballrasen an der Mercatorstraße wurde erneuert, die Sprunggrube verlegt und der Sand des Beachfeldes ausgetauscht.

Es stehen noch die Reparatur des Hallenbodens im RASPO-Sportpark und der Bau von Garagen auf dem Sportplatz an der Mercatorstraße aus.
Die erforderlichen Anträge und Ausschreibungen wurden dafür bereits ge- und erstellt.

Erstmalig fanden in den Sommermonaten ein Kinderspielfest in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und ein Sportabzeichenwettbewerb für Familien statt (Näheres s. Bericht Kinderturnen).

Bei unseren Nachbarn, den Maltesern, konnten wir unseren Übungsleitern eine Auffrischung in Erster Hilfe anbieten.
Der Kurs war mit 15 Teilnehmern ausgebucht.

Zum Thema Übungsleiter: jeder Trainer in unserem Verein, der die Übungsleiterlizenz erwerben möchte, wird vom Verein unterstützt. Durch die Lizenzierung belegen wir zusätzlich die Qualifikationen unserer Mitarbeiter.

Besonders schwierig gestaltet sich in diesem Jahr die Suche nach Übungsleitern im unteren Jugendbereich (Bambini bis D-Jugend Fußball). Sowohl für diese Mannschaften, als auch in allen anderen Bereichen, sind wir immer auf der Suche nach Menschen, die die Zeit dafür und den Spaß daran haben, das Training von Sportgruppen zu leiten.

Die Geschäftsstelle steht für alle Fragen, Anregungen und Wünsche gerne zur Verfügung und wünscht ein frohes Weihnachtfest und einen guten Rutsch!

Andrea Böhmer
Monika Mathea
Irmgard Stumpe

Geschäftsstelle im RASPO-Sportpark:

Mitarbeiter:

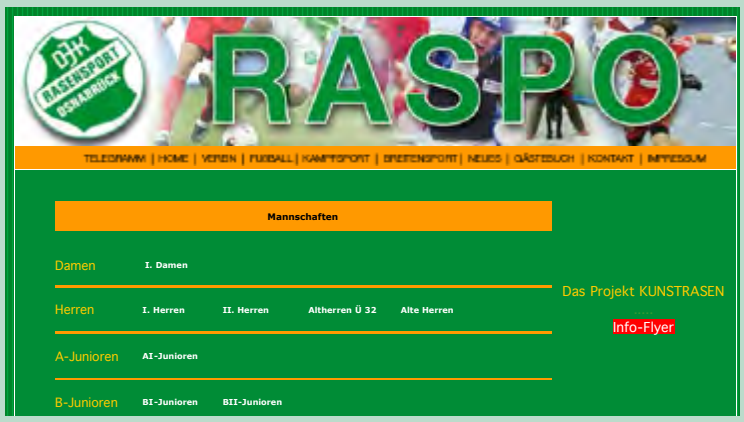
Andrea Böhmer
Monika Mathea
Irmgard Stumpe

Telefon (0541) 5 12 50
Telefax (0541) 5 80 76 93
E-Mail: gs@raspo.de

geöffnet:

Mo. 9:00-11:00 Uhr
Di. 9:00-11:00 Uhr
Di. 14:00-18:00 Uhr
Do. 9:00-13:00 Uhr

www.raspo.de im Jahr 2014: Neues von den „Grünen Seiten“



Die Million ist geknackt!!!

Seit 2000, also inzwischen seit 14 Jahren ist RASPO nun online.

Auf unseren grünen Seiten haben uns viele interne und externe Internetnutzer besucht und wir sind jetzt bei insgesamt 1.03 Millionen Besuchern angelangt!!!

In den letzten 12 Monaten waren es ca. 144.000, wieder eine Steigerung zum Vorjahr und pro Tag besuchen uns zwischen 245 und 586 Nutzer, sie rufen zwischen 415 und 1550 Seiten auf.

Viele Vereinsmitglieder und andere an RASPO Interessierte lassen sich auf raspo.de über Angebote und Vorgänge im Verein informieren.

Das Telegramm gibt einen kurzen Überblick zu Terminen, Veranstaltungen und Infos aus den Abteilungen.

Der Ergebnisdienst für Fußball hat eine eigene, stets aktuelle Seite, die mit fussball.de und der Fußballplattform der NOZ: fupa.net verlinkt ist. Dort gibt es eine Übersicht und Infos zum Spielbetrieb, den Spielpaarungen, Ergebnissen und Tabellen, und man kann sich jederzeit über die Konkurrenten informieren.

Derzeit ist Firefox mit 34% der meistgenutzte Browser vor GoogleChrome mit ca. 20% und dem Internet Explorer mit nur noch knapp 7%.

Der Prozentsatz an Besuchern mit mobilen Geräten steigt ständig und liegt inzwischen bei mehr als 20%.

Nach dem Wechsel des Internetdienstanbieters haben wir mehr Webspace zur Verfügung und konnten damit auch mehr Berichte und Fotos einstellen.

Seit September 2013 ist RASPO auch bei facebook!
www.facebook.com/SVRasensport
Auch auf dieser Plattform verfolgen regelmäßig viele User die Beiträge.

Wir halten unsere Website auch weiterhin frei von Werbung und nervigen Popups. Die Sponsoren unseres Vereins kann man verdientermaßen mit ihren Logos auf unseren Seiten finden.

Ich aktualisiere ständig unsere Website und es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Matthias Gaspar von Individual.Druck. Er stellt die Beiträge ein, wenn ich mal im Urlaub bin oder anderweitig nicht zur Verfügung stehe.

Viele positive Rückmeldungen zeigen uns, dass unsere Website geschätzt wird und wir an Aktualität und Vielseitigkeit die Netzauftritte vieler anderer Vereine deutlich übertreffen.
Der enorme Erfolg unserer Seite ist natürlich der große Verdienst von allen fleißigen Berichterstattern aus den jeweiligen Abteilungen bzw. Mannschaften, die uns immer mit Spielberichten, Fotos und Beiträgen versorgen und dieses mit viel Einsatz machen.

Leider gibt es immer noch einige Bereiche, die das Angebot nicht nutzen, aber diese werden erfreulicherweise immer weniger.

Wie bisher benötigen wir Beiträge aus den Abteilungen um die Website aktuell zu halten.

Diese bitte per Email an: dagmar.kuhlmann@osnanet.de sowie an info@raspo.de.

Folgende Mannschaften haben eigene Websites aufgebaut und ins Netz gestellt

Dagmar Kuhlmann

E 3 mit www.raspo-jungs.de
E 1 mit www.raspo-kids.de

Wir alle hoffen, dass es so erfolgreich weitergeht wie in den vergangenen Jahren.

Klickt auf die „grünen Seiten“: www.raspo.de

Dagmar Kuhlmann

Mitgliederehrung RASPO 2014

Vorne v. links: Aloys Niemann (Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender), Mine Rind (2. Vorsitzende), Fritz Rehse (65), Grete Kröger (40), Horst Kron (40),
Mitte: Friedhelm Schrebb (50), Achim Ott (50), Ingrid Wischmeyer (40), Lothar Süflow (25), Walter Meyer (50), Hubert Stumpe (40),
Hinten: Johannes Glandorf (60), Paul Wiedeck (60), Reinhard Herdes (60), Georg Wischmeyer (50), Wolfgang Boberg (Vereinsvorsitzender) Günther Oswald (40), Hans-Ludwig Beeck (40)

Wen interessiert schon der Bahnstreik, wir gehen zu RASPO!
Am 08.11.2014 fand die alljährliche Mitgliederehrung im RASPO-Heim statt.
Bei schönstem Spätherbstwetter kam eine gutgelaunte Schar von Jubilarinnen und Jubilaren mit ihren Familien und Freunden ins RASPO-Heim.

Unser Vereinsvorsitzender Wolfgang Boberg begrüßte die Gäste und informierte die Anwesenden über die derzeitigen Aktivitäten und Bauarbeiten des Vereins. Bereits beim Ankommen konnte man sehen, der Verein hat wieder mal Geld in die Hand genommen!
Der Parkplatz ist neu umzäunt und mit Markierungen versehen worden. Eine Großaktion fand statt, um den alten Ascheplatz an der Kokschen Str. in einen Rasenplatz umzubauen. Diese Rasenfläche steht in der nächsten Saison als Trainingsplatz zur Verfügung und kann bei den Junioren bis zur D-Jugend. für den Spielbetrieb genutzt werden.
Im Keller an der Kokschen Str. wird derzeit auch renoviert, die in die Jahre gekommenen Kabinen werden modernisiert und neu gefliest. Viele Arbeiten wurden und werden von fleißigen Rasensportlern in Eigenarbeit durchgeführt, ihnen gebührt Dank.
Auch auf dem Berg an der Mercatorstr. gab es in diesem Jahr diverse Baumaßnahmen, so mussten die Duschköpfe komplett ausgetauscht werden, weil die Abstellautomatik wegen des hohen Kalkgehalts im Wasser nicht mehr funktionstüchtig war.
Da sind wir auch schon bei den Energiekosten - ein leidiges Thema für alle von uns. Durch Anbieterwechsel konnte zumindest eine leichte Reduzierung erreicht werden. Das vor einiger Zeit angedachte Thema Solarenergie für die Mercatorstr. ist vom Tisch, denn die Investitionen würden in keinem Verhältnis zur möglichen Kostenreduzierung stehen.
Die Container auf der Außenfläche sind stark in die Jahre gekommen und nicht mehr wasserdicht. Es sollen in Kürze zwei Garagen erstellt werden, die dann u.a. auch donnerstags bei schlechtem Wetter als Rückzugsmöglichkeit dienen sollen.
Der RASPO-Donnerstag auf dem Berg wurde in diesem Sommer besonders gut angenommen. Viele Rasensportler und interessierte Nachbarn haben sich zum gemütlichen Grillen eingefunden und so manchen schönen Sonnenuntergang mit Blick über die Stadt genossen.

Die Ehrung der Jubilare war für Wolfgang wie immer eine große Freude, es ist eine schöne Pflicht für jeden Vereinsvorsitzenden, langjährige Mitglieder auszuzeichnen.
Silber- und Goldnadeln sowie Urkunden wurden überreicht und die Damen wurden mit einem herbstlichen Blumenstrauß erfreut.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit bekam in diesem Jahr allein Lothar Süflow die Silbernadel. Er ist Mitbegründer der Montagstruppe „Bewegung und Spiel für Männer“ und hält oft als sicherer Fahrer auf RASPO-Busfahrten das Steuer in der Hand.

Eine Goldnadel für 40 Jahre konnte Wolfgang Boberg seiner Schwester Ingrid Wischmeyer anheften, sie hat in jungen Jahren als „Fräulein Boberg“ bereits eine Mädchenturngruppe betreut und ist regelmäßig bei der Damengymnastik zu finden.
Zu den weiteren 40ern gehört Grete Kröger, sie ist seit Jahren beim Gesundheitssport aktiv, wo auch Hans-Ludwig Beeck zu finden ist. Horst Kron, Günther Oswald und Hubert Stumpe sind alle ehemalige Fußballer, Horst Kron auch Schiedsrichter.
Hubert Stumpe ist bei RASPO als Handwerker „der Mann für alle Fälle“.

Eine Urkunde für 50 Jahre RASPO bekamen
Achim Ott, Walter Meyer und Friedhelm Schrebb, alle drei Fußballer.
Achim Ott betätigt sich jetzt bei Bewegung und Spiel für Männer und Walter Meyer berichtete, dass er nun seit 59 Jahren(!!!) als Schiedsrichter aktiv ist. Aus den langen Jahren konnte er einige Dönkes zum Besten geben.
Was soll man noch über Friedhelm sagen? Viele Jahre aktiv am Ball und nun als Trainer und Koordinator so gut wie Tag und Nacht in Sachen Fußball unterwegs!

Für das nicht alltägliche 60-jährige Jubiläum konnten die Fußballer Johannes Glandorf, Reinhard Herdes, Georg Wischmeyer sowie der Fechter Paul Wiedeck ausgezeichnet werden. Johannes Glandorf kann man beim Boccia finden und Georg Wischmeyer ist gemeinsam mit seiner Frau Ingrid oft mit Wandern&Reisen unterwegs.
Paul Wiedeck, der maßgeblich an der Verschmelzung von PSV und RASPO beteiligt war, ergriff das Wort für eine kleine Dankesrede an die Adresse von RASPO. Er und seine Sportkollegen wurden von der RASPO-Familie ausgesprochen gut angenommen, sie fühlen sich nicht nur wohl, sondern wie er sagte: sauwohl!

65 Jahre RASPO kann Fritz Rehse, Ehrenmitglied und langjähriger Abteilungsleiter der Handballer inzwischen für sich verbuchen.

Dann folgte eine Überraschung für einige der ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitglieder. Der Landessportbund Niedersachsen ehrt langjährige Ehrenamtliche in den Vereinen. Bei RASPO erhielten die bronzene Ehrennadel: Mine Rind als 2. Vorsitzende, Marle Averwetter als Geschäftsführerin und Kalla Glandorf als Kassenwart. Mit Silber wurde Irmgard Stumpe ausgezeichnet, die seit 5 Jahrzehnten dem Verein als Schriftführerin treu ist. Gold erhielt Werner Kuhlmann, der bereits 1967 Kassenwart bei RASPO wurde, seit 2006 ist er als 2. Kassenwart gemeinsam mit Kalla Glandorf tätig.

Eine besondere Würdigung wurde unserem Ehrenvorsitzenden Aloys Niemann zuteil. Er ist nun Ehrenmitglied in SEINEM Verein, dem SV Rasensport.

Ehrung 40 Jahre Vereinszugehörigkeit v. links: Mine Rind, Hans-Ludwig Beeck, Hubert Stumpe, Ingrid Wischmeyer, Günther Oswald, Grete Kröger, Wolfgang Boberg, Horst Kron

Ehrung 50 Jahre Vereinszugehörigkeit v. links: Friedhelm Schrebb, Achim Ott, Walter Meyer,

Ehrung 60 Jahre Vereinszugehörigkeit v. links: Mine Rind, Georg Wischmeyer, Paul Wiedeck, Reinhard Herdes, Johannes Glandorf, Wolfgang Boberg

Ehrung langjährige Ehrenamtliche
v. links: Kalla Glandorf, Marle Averwetter, Irmgard Stumpe, Mine Rind, Werner Kuhlmann, Wolfgang Boberg

Wolfgang Boberg, sein enger Freund und Nachfolger als Vorsitzender durfte ihm die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

Ein kleiner Dank für all die vielen Verdienste von Appi, der im kommenden Jahr 70 Jahre im Verein sein wird. Nicht nur während seiner Vorstandsarbeit hat er ungeheuer viel für RASPO geleistet, auch nach seiner aktiven Zeit hat er nicht die Hände in den Schoß gelegt und seinen Verein Verein sein lassen… Für Wolfgang Boberg und den Vorstand ist er nach wie vor ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner, gern werden seine Ratschläge angenommen und seine vielfältigen Verbindungen genutzt.

Ehrenvorsitzender und frisch gekürtes Ehrenmitglied Appi Niemann, flankiert von Wolfgang Boberg (Vereinsvorsitzender) und Mine Rind (2. Vorsitzende)

Appi war offensichtlich bewegt und würdigte in einer kurzen Dankesrede die Arbeit des jetzt aktiven Vorstandes um Wolfgang Boberg, er weiß ja aus eigener 25jähriger Erfahrung, was es bedeutet, einen Verein zu führen.

Nach all diesen offiziellen Ehrungen wurden Elke und Dieter Beckmann nach vorn gebeten. Wolfgang bedankte sich sehr herzlich für die Bewirtung bei Punktspielen und die vielen anderen Hilfestellungen im RASPO-Heim und auf dem Platz, beide gehören auch zum Team der Thekenwirte.

Dank und Anerkennung drückte Wolfgang Boberg in seinem Schlusswort den Jubilaren und auch den vielen ehrenamtlichen Rasensportlern aus, ohne die ein Verein nun mal nicht lebensfähig ist.

Nach dem offiziellen Teil wurde wie immer zum Essen, Trinken und Klönen geladen. Das Team von Markus v. Bredow verwöhnte die Gäste traditionsgemäß mit herbstlichen Spezialitäten, es gab knusprige Haxen und diverse andere bayerische Schmankerln. Alle kamen auf ihre Kosten und die Feier klang in gemütlicher Runde aus.

Dagmar Kuhlmann

RASPO-Vereinsgottesdienst auf Niemanns Diele

Samstag, 15. November 2014

Alle Jahre wieder – seit 1993 – feiert RASPO den Vereinsgottesdienst in Nahne bei Niemanns auf der Diele. In diesem Jahr war der Andrang besonders groß, es waren mehr als 120 Gläubige gekommen, und es mussten noch zusätzliche Sitzgelegenheiten nachgeholt werden.

Die Messe wurde von unserem Geistlichen Beirat Benno Hermes zelebriert, der seinen langjährigen Organisten Konrad Knäuper mitgebracht hatte.

Benno Hermes freute sich, nach einem Jahr Abwesenheit wieder in Nahne am Altar sein zu können. Zwei Hüft-OPs und eine gerade überstandene Schulter-OP haben ihre Spuren und eine Menge Metall bei ihm hinterlassen, daher kann er momentan nur im Sitzen die Hl. Messe feiern.

Er begrüßte die versammelte RASPO-Gemeinde sowie Nahner und Freunde mit den Worten: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Da nun so viel mehr hier versammelt sind, ist der Herr ganz sicher unter uns.

Das Tagesevangelium war das uns allen bekannte von dem Herrn, der seinen Knechten vor einer Reise Talente verleiht, fünf, zwei bzw. eins. Nach seiner Rückkehr hält er Abrechnung. Die ersten beiden Knechte erwirtschaften Gewinn und werden ihren Leistungen gemäß entlohnt. Das Geld des Letzten hingegen, der aus Angst gar nichts investierte und es stattdessen vergraben hat, lässt der Herr wegnehmen und spricht es nach dem Grundsatz „Wer hat, dem wird gegeben werden; wer nicht hat, dem wird genommen werden.“ dem Erfolgreichsten zu.

In seiner Predigt nahm Benno Hermes das Thema des Evangeliums auf, indem er von einem seiner Lieblingsfilme erzählte. Es ist die Geschichte vom Hauptmann von Köpenick nach dem Roman von Carl Zuckmayer, mit Heinz Rühmann als arbeitslosem Schuster Wilhelm Voigt in der Hauptrolle. Da gibt es eine eindrückliche Szene, in der der aus der Haft entlassene Voigt bei seinem Schwager Unterschlupf sucht und findet. Sein Dilemma: ohne Wohnung keine Arbeit und ohne Arbeit keine Wohnung!

Die beiden Männer unterhalten sich nun über ihr Leben:

Und denn, denn stehste vor Jott, dem Vater und der fragt dir ins Jesichte:

‘Willem Voigt, wat haste jemacht mit dein Leben?’

Und da muss ick sagen: ‘Fussmatten, die hab ick jeflochten im Gefängnis!’ Aber Gott sagt: ‘Jeh wech!’ sagt er. ‘Ausweisung’, sagt er. ‘Dafür hab ick dir det Leben nicht jeschenkt. Det biste mir schuldig. Wo is et? Wat haste damit jemacht?’

Was haben wir mit unserem Leben gemacht? Gott wird uns fragen, was wir mit unserer Zeit, Kraft, Begabung gemacht haben. Was erwartet Gott von uns, und was sind wir ihm schuldig?

Gott fragt uns nicht nach Leistung und Erfolg. Er fragt nach Liebe und Vertrauen. Wir sind Gott nur eines schuldig, dass wir seine Liebe, seine große Gabe, sein uns anvertrautes Leben in seinem Sinne leben und nutzen. Für uns alle kommt früher oder später die Frage “Was hast Du gemacht aus Deinem Leben, aus Deinen Talenten?“

Der Bogen zu RASPO war schnell geschlagen, es gibt so viele kleine und große Talente in unserem Verein. Die einen können toll mit dem Ball umgehen, andere mit Menschen und wieder andere haben Talente, die sie an vielen Stellen für die Gemeinschaft einbringen können.

Unser Verein ist ein wahrer „Talentschuppen“.

Zum Ende der Messe wünschte Benno Hermes dem SV Rasensport weiterhin alles Gute und Gottes Segen, und er dankte all den Ehrenamtlichen, die ihre Talente in den Dienst des Vereins stellen.

Im Anschluss daran ergriff unser Vereinsvorsitzender Wolfgang Boberg das Wort und lud die Anwesenden zu einem kleinen Imbiss ein. Er bedankte sich bei Benno Hermes, beim Organisten Konrad Knäuper und den Messdienern für die Gestaltung des Gottesdienstes. Ganz besonderer Dank gebührt unserem Ehrenvorsitzenden, seit einer Woche auch Ehrenmitglied Appi Niemann und seiner Frau Mia für die Gastfreundschaft und bei allen Helfern, die die Feier erst möglich gemacht haben.

Die Kirchenbänke wurden schnellstens weggeräumt und In gemütlicher Umgebung vor dem wärmenden Kamin blieben noch viele Rasensportler bei Brot und Käse, Bier und Wein und anregenden Gesprächen über Gott und die Welt zusammen

Dagmar Kuhlmann

Undenkbar, RASPO ohne Appi Niemann – Appi Niemann ohne RASPO!

Seit vielen Jahren, besser seit Jahrzehnten ist Aloys Niemann DIE INSTITUTION im SV Rasensport. Was hat er in seiner Zeit bei RASPO bewegt und erlebt?

Er ist nun fast 70 Jahre Vereinsmitglied, im zarten Alter von knapp 10 Jahren fand er 1945 gemeinsam mit seinem 2 Jahre älteren Bruder Heinz, genannt „Nanne“ seinen Weg zu RASPO.

Damals, nach dem 2. Weltkrieg, durfte der Verein nicht mehr Rasensport heißen und wurde gemäß den Bestimmungen der Militärregierung in „SV Grün-Weiß“ umbenannt. Erst 1948 konnte der alte Name „SV Rasensport DJK von 1925“ wieder verwandt werden. Viele Jahre war Appi aktiver Fußballer, zunächst in der Jugend, dann als Herrenspieler und später hat er bei den Alten Herren den Ball getreten. Es entwickelten sich in der Zeit viele Freundschaften mit den Sportkollegen und ihren Familien.

Appi und seiner Frau Mia sind diese Verbindungen sehr wichtig und sie pflegen diese Freundschaften, die inzwischen über Jahrzehnte Bestand haben.
Die ganze Familie ist RASPO eng verbunden, Mia und die Söhne Thomas und Frank sind seit inzwischen 45 Jahren im Verein und auch die Schwiegertöchter und Enkel sind sportlich dabei.

Im Jahr 1967, nach dem berufsbedingten Rücktritt von Gerhard Wischmeyer, übernahm Appi als 2. Vorsitzender kommissarisch die Leitung des Vereins. Er wurde 1969 zum 1. Vorsitzenden gewählt und gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Georg Brands als 2. Vorsitzender, Heinz Evers als Geschäftsführer und Werner Kuhlmann als Kassenwart wurden in seiner Amtszeit viele Projekte umgesetzt. Es gab regelmäßige Geschäftsstunden am Montag im RASPO-Heim, die oftmals für Appi und Werner erst mit einer „Nachbesprechung“ bei einem Abstecher ins heute leider nicht mehr existierende „Paradies“ in Nahne endeten. Unter Appis Ägide feierte RASPO große Feste.

Es gab zum Beispiel Weihnachtsfeiern, zu denen mehr als 300 Eltern und Kinder kamen, die Teilnehmerzahl hätte das RASPO-Heim gesprengt, und so wurden die Feiern im Heim der Kirche „Heilige Familie“ an der Voxtruper Str. abgehalten.

Die Neue Osnabrücker Zeitung berichtete mehrfach über mitreißende Stiftungsfeste in überquellenden Sälen wie Paradies, Potthoff, Rahenkamp und im Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

Legendär waren die „Riesen-Jugendfahrten“, dabei besonders die Rheinfahrt 1970, als mit dem Bus 70 Jugendliche und 15 Betreuer auf Tour gingen. Dort charterten Appi und Werner Kuhlmann kurzerhand einen Dampfer und schipperten mit der Truppe von Koblenz nach Bingen, für alle ein unvergessliches Erlebnis, von dem noch heute oft gesprochen wird.

Als 1970 der erste RASPO-Report erschien, gab Appi der Nummer 1. ein Geleitwort mit auf den Weg, das an Aktualität heute noch Bestand hat:

„Wir hoffen, dass der Report ein gutes Echo finden wird. Bei allen Lesern möge die Liebe zum Sport geweckt werden, so dass bei Aktiven und bei Passiven das Gefühl bestehen bleibt: Der SV Rasensport ist eine große Familie!

Das Jubiläumsjahr 1975 stand unter dem Thema „50 Jahre RASPO“.

Zwei Wochen lang fanden Turniere und Vorführungen statt, alle Altersgruppen und Sportarten waren beteiligt. Es gab einen großen Empfang mit Honoratioren von Kirche, Stadt und diversen Vertretern Osnabrücker Firmen. RASPO kann feiern und hat gefeiert! Täglich dudelte x-mal „La Paloma blanca“, der Sommerhit 1975. Beendet wurde das Jubiläum mit einem großen Festball bei Rahenkamp.

Es waren Sportwerbewochen an der Kokschen Str. bei strahlendem Sonnenschein und als alles vorüber war, kam der große Regen. Appi hatte wohl einen besonders guten Draht zu Petrus. Das Ganze war natürlich nur möglich, weil er aus den Reihen aller Gruppen Helferinnen und Helfer aktivieren konnte, die sich täglich alle Mühe gaben, um Vereinsmitgliedern und Gästen RASPO von der besten Seite zu präsentieren.

Ein Riesenevent in Appis Amtszeit war das DFB-Hauptrundenpokalspiel am 29. August 1981 gegen den Zweitligisten Fortuna Köln. An der Kokschen Str. konnte er mehr als 2000 Zuschauer begrüßen, es war einer der größten Tage in der Vereinsgeschichte des SV Rasensport. Am Ende stand ein knapper 2:1-Sieg für den haushohen Favoriten aus der Domstadt, eigentlich aber ein Erfolg für den Gastgeber Rasensport.

Mia und Appi Niemann mit den Söhnen Thomas (rechts) und Frank (links)

RASPO war auch 1992 ein guter Gastgeber: Zum zweiten Mal nach 1984 durfte unser Verein das DJK-Diözesansportfest ausrichten. Es war beide Male sportlich und gesellschaftlich ein großer Erfolg mit verschiedensten Sportveranstaltungen an der Kokschen Str. und auf der Illoshöhe und mehr als 600 Festgästen beim abschließenden Sportlerball im Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

Die offizielle Amtszeit von Aloys Niemann endete im Jahr 1992, da übergab er den Stab an Wolfgang Boberg. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nicht mehr 1. Vorsitzender zu sein heißt für Appi aber nicht, die Hände in den Schoß zu legen und seinen Verein Verein sein zu lassen… Er steht immer mit Rat und Tat bereit, so oft auch mit seinem landwirtschaftlichen Maschinenpark. Es gibt bei RASPO immer soooo viel zu tun. Seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker und die Tätigkeit als Kaufmann im Landmaschinenbetrieb sind da hilfreich, das waren seine Fachgebiete, bevor er 1971 den elterlichen Hof in Nahne übernommen hat. Für Wolfgang Boberg und den Vorstand ist er nach wie vor ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner, gern werden seine Ratschläge angenommen und seine vielfältigen Vernetzungen genutzt.

Beim Kauf des Grundstücks und der Sporthalle an der Mercatorstraße war er maßgeblich beteiligt. Die Stadt war nicht willens das ehemalige Bundeswehrgelände zu kaufen, dem SV Eintracht fehlten die Mittel. Da entschied der RASPO-Vorstand, den Hut in den Ring zu werfen und eine Finanzierung vorzulegen. Den glücklichen Ausgang der Geschichte, kann man heute an der Mercatorstr. sehen.

Dort fanden auch über eine Reihe von Jahren große und nicht nur bei Rasensportlern beliebte Osterfeuer statt, für deren Organisation und Umsetzung Appi und sein Bruder Heinz sich maßgeblich eingesetzt haben. Vielen sind noch die lodernden Riesenstapel im Gedächtnis.
Christliche Werte und Gottvertrauen, Nächstenliebe und Respekt vor anderen Religionen spielen seit jeher in Appis Leben und dem seiner Familie eine große Rolle. So ist es seit 1993 für ihn und seine Frau Mia nicht nur Arbeit und Mühe sondern eine Freude und Selbstverständlichkeit, alljährlich Diele und Kaminzimmer für den Vereinsgottesdienst zur Verfügung zu stellen und gute Gastgeber für Rasensportler und Freunde des Vereins zu sein.

In der einem „aktiven“ Rentner verbleibenden Freizeit beschäftigt sich Appi mit dem Gesang im MGV Nahne, mit der Jagd und nach wie vor mit der Politik, denn früher war er Ortsratsmitglied in Nahne.

Das Reisen an mehr oder weniger ferne Orte gehört zu den Hobbys von Mia und Appi. Viele Jahre Mayrhofen und zahlreiche Fahrten mit RASPO Wandern&Reisen stehen im Urlaubstagebuch.

Eine ganz besondere Tour war die gemeinsam mit dem Freundeskreis und weiteren Rasensportlern im September 1994 zur Steubenparade nach New York mit anschließener Rundreise durch den Osten der USA, damit erfüllte sich ein langgehegter Wunsch von Appi.

Im Jahr 2005 haben wir uns Sorgen gemacht um unseren Appi, sein Herz verweigerte im Anschluss an eine Knieoperation den Dienst und er musste sich mehreren Operationen unterziehen. Das war ein ziemlicher Schuss vor den Bug und hat sein Leben schon sehr verändert, auf dem Hof und auch bei anderen Beschäftigungen musste er kürzer treten. Seitdem ist er an fast jedem Montagabend in der Koronarsportgruppe der Schüchtermannklinik aktiv und auch in der RASPO-Herzsportgruppe tut er etwas für die Gesundheit. Leider gab es jetzt im Oktober wieder Probleme mit seinem Herzen und wir alle wünschen gute Genesung.

In der diesjährigen Feier zur Ehrung der Vereinsjubilare wurde Aloys Niemann zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Ehrenvorsitzender ist damit das dritte Ehrenmitglied nach Alfons Emmerich und Fritz Rehse.

Wie bereits oben geschrieben, ohne unseren Appi ist RASPO undenkbar und wir wünschen ihm, seiner Familie und uns viele gemeinsame Jahre.

Dagmar Kuhlmann

Die Thekenwirte des SV Rasensport Osnabrück

Viele von Euch werden sie kennen, die Kantinenwirte des SV Rasensport. Im wöchentlichen Wechsel sind sie für das leibliche Wohl im RASPO Heim für Euch da. Sei es nach dem Trainingsbetrieb oder nach den Fußballspielen an der Kokschen Straße. Am Anfang des Jahres wird ein Kantinenplan erstellt. Meistens sind es Zweierteams oder auch Viererteams, die jeweils eine Woche im RASPO-Heim abdecken zum Wohle der RASPO-Familie.

Hier treffen sich Rasensportler und ihre Freunde zwanglos zum Klönen und zum Gedankenaustausch bei dem einen oder anderen Gläschen und kleinen Leckereien. Man tauscht sich aus über Neuigkeiten und über das Sportgeschehen im Verein.

Auf diesem Wege wird natürlich auch der Zusammenhalt im Verein gefördert. Die Tätigkeit der Kantinenwirte ist ehrenamtlich und es verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung, dass sie in ihrer Freizeit für den Verein da sind.

In vielen anderen Vereinen ist diese Tätigkeit mittlerweile kommerziell vergeben und wird nicht mehr ehrenamtlich ausgeführt.

Besucht also das RASPO-Heim, damit diese Möglichkeit sich zu treffen noch viele Jahre Bestand hat.

Öffnungszeiten:

„Theke“ im Vereinsheim

Donnerstag: 19:00 - 22:00 Uhr
Sonntag: 10:30 - 14:00 Uhr

Alexandra Täupker

Aloys Niemann

Georg Plogmann

Lutz Schröder

Mia Niemann

Hartmut Rind

Kristina Andres

Wolfgang Boberg

Anja Giebmeyer

Heti Hehemann

Irena Schmitz

Horst Bauer

Anita Borghoff

Uwe Haake

Stefan Hellmann

Andrea Stumpe

Dieter Beckmann

Klaus Engelhardt

Kerstin Hake

Ralf Hörnschemeyer

Hubert Stumpe

Fußball

1. Herren

Am Saisonende 2013/2014 musste die 1. Herren den Abstieg aus der Bezirksliga hinnehmen. Das hieß totaler Neuanfang in der Kreisliga. Der Trainer und einige Spieler verließen den Verein. Die Vorstellung mit A-Jugendlichen den Kader wieder aufzufüllen misslang. Alle 9 Spieler, die in den Herrenbereich aufrückten, haben den Verein verlassen. Dadurch wurde die Lage für den neuen Trainer Frank Ulbricht sehr schwierig.
Trotzdem haben wir durch intensive Maßnahmen eine gute Mannschaft mit zurzeit 18 Spielern zusammen bekommen
Der Zusammenhalt der neuen Mannschaft ist hervorragend und lässt auf eine positive Entwicklung hoffen. Alle Spieler passen menschlich und charaktermässig sehr gut zum Verein.
Sportlich stehen wir zur Zeit auf Platz 3 im Verfolgerfeld zum Spitzenreiter. Um den Aufstieg anzupeilen müsste die Trainingsbeteiligung erheblich gesteigert werden,.
Diese Problematik haben alle anderen Vereine auch (Arbeitszeiten , Studium , Nebenjobs)

Die neuen Trainingsbedingungen ab Frühjahr 2015 (erneuerter Rasenplatz) werden alle Mannschaften vorantreiben. Allen treuen Fans kann ich versprechen: das komplette Team wird alles daran setzen eine gute Saison zu spielen. Besonders bedanken möchten wir uns für die außergewöhnliche Unterstützung bei Familien Westermann, Beckmann und Pieper, sowie bei Friedhelm, Hubert, Hörnschi und Ingo

Frank Ulbricht

Frank Ulbricht (50 Jahre) hat zum Sommer 2014 das Traineramt der I . Herren Fußball vom SV Rasensport übernommen.
Er gehört dem Verein seit 45 Jahren an und hat alle Fußballabteilungen bis zur I. Herren durchlaufen. Frank ist somit ein Urgestein des SV Rasensportes. Franks Einschätzung: „Die Situation war nicht einfach nach dem Abstieg der I. Herren, neun Spieler verließen den Verein.
Mit den verbleibenden Spielern musste ein Neuaufbau geschaffen werden. Durch persönlichen Einsatz konnten neue Spieler gewonnen werden. Da viele Spieler noch andere Verpflichtungen haben, sei es Studium oder Nebentätigkeiten ist es manchmal schwierig und bis kurz vor dem Wochenende nicht immer klar, wieviele Spieler am Spieltag zur Verfügung stehen.
Trotz aller Schwierigkeiten ist die Saison gut gestartet und man belegt zur Zeit einen Platz unter den ersten drei in der Kreisliga. Angestrebt wird der Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Die Unterstützung des Vorstandes und des Fußballobmannes Timo Kemkens und des gesamten Vereins ist da.
Dank gilt auch dem Hauptsponsor, Hotel Westerkamp, der die Spieler mit Trainingsanzügen und weiteren Sponsormaßnahmen tatkräftig unterstützt.“

Detlev Meyer

Alte Herren Ü32

Das zweite Jahr nach unserem Neustart geht zu Ende und wir können auf einige Highlights zurückblicken.
Auf sportlicher Ebene standen neben einigen wenigen (zu wenigen?) Freundschaftsspielen oder auch einem Kleinfeldturnier bei unseren Sportfreunden von RW Sutthausen auf dem Plan. Dabei ist zu sagen, dass wir uns immer als ausgezeichnete Gäste gezeigt haben und den Erfolg wenn nicht auf dem Platz, so doch immer in der dritten Halbzeit gesucht haben und für ordentlich Umsatz an Bierwagen oder Grillbuden gesorgt haben.

Wenn es dann aber Ernst wurde, waren wir natürlich voll konzentriert und auf den Punkt fit, so geschehen im Kreispokal bei den Sportskameraden aus Riemsloh. Fulminant wurde aufgespielt, nur vergessen, dass man zum Gewinnen Tore schießen muss. So musste nach der Halbzeitpause der unglückliche Rückstand aufgeholt werden, was dank längerem Atem und fußballerischer Überlegenheit gelang. Am Ende ein souveränes 3:1, was uns das Achtelfinale an der Kokschen Straße gegen den SV Hellern bescherte.

Schon im Vorjahr hatten uns die Helleraner aus dem Wettbewerb geworfen, auch diesesmal sollte es so kommen. Wir mussten erkennen, dass Eingespieltheit und Fitness durch regelmäßiges Training nicht durch Leidenschaft wettgemacht werden konnten. Mit 0:4 und mit hängenden Köpfen gingen wir vom Platz. Da half wieder mal nur Bier und Bratwurst als Trost...
Besser machen wollen wir es dann bei der Hallenmeisterschaft, deren Termin noch nicht fest steht.
Als Highlight auf zwischenmenschlicher Ebene muss das „Trainingslager“ am Alfsee im Juni noch einmal Erwähnung finden. Die gemischte Truppe aus Ü32, 1. und 2. Herren harmonierte und hat das Wochenende genossen. Die einen etwas länger, die anderen etwas kürzer...
Am Ende noch die Einladung an alle, die die 20 hinter sich gelassen haben und immer noch Lust auf Kicken in lockerer Atmosphäre haben. Einfach Kontakt aufnehmen mit Marcel Klein. (Siehe RASPO-Webseite)

Marcel Klein,
Tel.: 0177 2960072
marcel.klein11@gmail.com

A-Jugend (U19)

Die abgelaufene Saison in der Niedersachsenliga wurde mit dem 10. Platz abgeschlossen.

Dabei zeigte die Mannschaft von Trainer Frank Ulbricht über Teilstrecken der Saison wirklich gute Leistungen, musste sich jedoch einigen Mannschaften in dieser hohen Spielklasse geschlagen geben – auch bedingt durch den relativ kleinen Kader. In der Folge musste die U19 trotz des 10. Tabellenplatzes zwangsweise absteigen, bedingt durch Absteiger aus der Bundesliga in die Regionalliga.

In der Spielzeit 2014/2015 spielt die U19 von Raspo in der Landesliga. Von der sehr homogenen Truppe der letzten Saison sind nur sechs Spieler übriggeblieben, verstärkt durch einige Spieler aus der eigenen B-Jugend, sowie einige Neuzugänge aus anderen Vereinen.

In den bereits absolvierten Spielen hinterließ die neue Mannschaft unterschiedliche Eindrücke. Die Chancenverwertung und die allgemeine Konstanz in der Spielweise ließen noch zu wünschen übrig. Auf der anderen Seite überraschte die Mannschaft in Teilen durch spielerische Stärke und das Herausspielen von Chancen. Im Pokal zeigte die U19 Moral und das Vermögen, Spiele zu drehen. So wurde das Pokalspiel gegen Bad Rothenfelde durch spektakuläre Tore von 1:3 in einen 4:3 Sieg umgewandelt.

Für Trainer Friedhelm Schrebb und Co-Trainer Ahmet Kurt gibt es in der laufenden Saison noch einige Baustellen.

In der Landesliga wird es nicht leicht werden, hier wird es eher gegen den Abstieg als um den Aufstieg gehen. Die Mannschaft braucht noch Zeit, um sich komplett zu finden, da insbesondere für die ehemaligen B-Jugend-Spieler der Schritt aus der Bezirksliga in die Landesliga schwierig ist.

Es bleibt spannend, da die U19 schon gezeigt hat, immer für Überraschungen gut zu sein! Nach fünf Spieltagen steht die Mannschaft im Augenblick mit beachtlichen neun Punkten auf den 6. Tabellenplatz.

R. und F. Gelhoet

CII-Jugend

Nach Ende der letzen Saison 2013/2014 stand fest, der größte Teil meiner Mannschaft wechselt in die C-I Jugend. Euch wünsche ich sehr viel Erfolg.

Mit großer Vorfreude begann die Vorbereitung für die neue Spielzeit 2014/2015.

Begeisterte, talentierte neue Spieler bilden nun das Gerüst für die C-II-Mannschaft. Die meisten Jungs spielen ihre erste Saison in der C-Jugend. Neue Regeln, längere Spielzeit, ganzer Platz bilden kein Problem und ein eingeschworenes Team hat sich schnell gefunden.

Intensives und konzentriertes durchgeführtes Training werden weiterhin für sportliche Erfolge sorgen.
Als jüngerer Jahrgang haben wir uns gerade gegen die älteren Jahrgänge gut behauptet und uns für die Saison höchste Ziele gesetzt. Nur ganz knapp haben wir die Qualifikation für die Kreisliga verpasst. Zu guter Letzt habe ich nun auch einen neuen Betreuer an meiner Seite.

Herzlich Willkommen sagen wir zu: Oliver Niese.
Unser Kader von 23 Spielern wird nun, nicht nur für diese Saison, sondern darüber hinaus von Olli und mir perfekt betreut und trainiert. Der SV Rasensport kann sich glücklich schätzen, ein solches Potential an guten Fußballern zu haben.
Als Gute an die Mitglieder vom SV Rasenport wünschen die Spieler der C-II,

Olli und Christoph Emken.

DI-Jugend

Nach dem Gewinn der Hallenmeisterschaft des Jahrgangs 2002 (6:1 Finalsieg gegen RW Sutthausen) endete auch die Freiluftsaison 2013/14 mit dem souveränen Meistertitel. Als Highlight steht zur Zeit ein Auswärtsspiel bei Hannover 96 an, das im Rahmen des VW-Cups ausgetragen wird. Die seit vielen Jahren bemerkenswert niedrige Fluktuation im Team ist Beleg dafür, dass sich die Jungs untereinander und im Verein sehr wohlfühlen.

hinten von links: Trainer Gerd Haase, Stefan Milakowic, Erdem Uckac, Niklas Dahm, Jordan Gordon, Elias Haase, Kapitän Joscha Wübker, Sahib Kahlon, Trainer Holger Heyne. Vorn von links: Jonas Cappelani, Krenar Beka, Jan Wulfgramm, Michael Sen, Michael Huynh, Matteo Thate, Rashad Jafar und Fabia Yay

DII-Jugend

Die letzte Saison war für uns sehr ereignisreich.
Durch die Teilnahme beim Pfingstcup auf dem Harderberg mussten wir die Mannschaft vom 1. FC Lok Leipzig bei uns aufnehmen.
Schnell fanden die Kinder zueinander und es entstand unter den Jungs kleine Freundschaften. Als Dank für die Aufnahme wurden wir zu einem Benefizturnier nach Leipzig eingeladen, wo wir gegen namenhafte Vereine wie Energie Cottbus, Chemnitzer FC oder Union Berlin spielten und einen guten 10. Platz erzielten.

Nun sind wir gut in die neue Saison gestartet. Mit zwei Siegen und drei Unentschieden belegen wir den zweiten Platz in der Tabelle. Personell konnten wir drei Spieler aus der letzten DIII-Jugend bei uns im Kader aufnehmen und diese wurden schnell bei uns integriert. Problematisch war hingegen zu Beginn der Saison das größere Spielfeld und die Abseitsregel.

Es macht Spaß, die Entwicklung der Jungs zu sehen, die seit der G-Jugend zusammen spielen und schon zu einer eingeschworenen Einheit geworden sind.

Obere Reihe: Finn-Lius, Coco, Paul, Janis, Kerem, Marc, Tjark, Jannes, Trainer Carsten Brüggemann.
Untere Reihe: Kilian, Tim, Markus, Marlon, Seid, Floris, Jonas. Es fehlt: Benedict

DIII-Jugend

Die D 3 setzt sich hauptsächlich aus Jungs des Jahrganges 2003 zusammen.

Die meisten von ihnen spielen jetzt schon das dritte Jahr zusammen. Es kommen aber immer wieder neue Jungs dazu, die Spaß am Fußball spielen haben, so dass es weiterhin eine sehr bunte Truppe ist.

In der letzten Saison konnten sie, damals noch als E 2, den Staffelsieg in der 2. Kreisklasse erringen. Das hat den Jungs, die von Erfolgen bis dahin nicht gerade verwöhnt waren, sehr gut getan.

In der D-Jugend fällt es der Mannschaft bisher noch etwas schwer, sich an das größere Feld, die langen Laufwege und die Abseitsregel zu gewöhnen. Aber die Mannschaft steigert sich von Spiel zu Spiel und wächst immer weiter zusammen.
Die Arbeit im Training und im Spielbetrieb macht uns sehr viel Spaß!

Macht weiter so Jungs!

Eure Trainer
Thorben und Michael

stehend von links: Co-Trainer Thorben, Endrit, Marvin, Jason, Sergio, Jonas, Kenan, Johannes
kniend von links: Luke, Yussuf, Felix, Timo
liegend: Marlon
es fehlen: Trainer Michael, Elias, Seva, Fesnik

EI-Jugend

Den diesjährigen Bericht hat einer meiner Jungs verfasst:

Wir sind die E1 vom SV Rasensport und wir sind eine sehr faire Mannschaft. Unser Motto ist: „Wir spielen Kinderfußball!“

Wir haben beim SV Eintracht den ersten Platz gemacht! Das war für uns ein sehr wichtiger Sieg! Wir haben sogar Eis bekommen!

Wir sind eine sehr gute Mannschaft!

Geschrieben von Younes, 10 Jahre

Mir macht die Arbeit mit den Hosenscheißern Riesenspaß. Ihr seid wundervoll!!

Samir Hamid, E1

www.raspo-kids.de

<u>Unsere Mannschaft</u>

Keno | Morten | Tom | Lukas | Luca | Younes | Altin | Jannik | Dominik Ediz | Marvin | Felix

EII-Jugend
EIII-Jugend

Allgemein EII und EIII

In der neuen Saison 2014/15 sind sich die neue E II und die E III aus Spielern der alten F I, F III und E III zusammengesetzt worden. Bewusst sind beide Mannschaften mit Spielern der Jahrgänge 2004 und 2005 durcheinander gemischt worden. Das Ergebnis sind jeweils zwei Kader mit fast 15 Jungs, die in der Hinrunde in der 2. Kreisklasse in den Gruppen B und C antreten.

Bericht EII

Für die E II ist die Hinserie der Meisterschaftssaison mit einigen Niederlagen auf dem Papier nicht ganz optimal gelungen. Die Ergebnisse werden in dieser Zusammensetzung aber nur zweitrangig bewertet, da eher der Spass am Fussball und die Integration aller Spieler im Vordergrund stehen soll. Beim Training versuchen wir uns jedenfalls stetig weiterzuentwickeln, so dass wir dann im Frühjahr 2015 auch das ein oder andere Erfolgserlebnis erzielen sollten. Wir bleiben am Ball!

Bericht E III

Die E III hat sich zu Beginn der Saison als Mannschaft sehr schnell zusammengefunden. In fußballerischer Hinsicht gab es bisher Höhen wie auch Tiefen. Es konnten Spiele gegen etwas schwächere Gegner gewonnen werden, aber auch Niederlagen waren zu verkraften. Da die Mannschaft aus verschiedenen Jahrgängen und langjährigen Fußballern und Neueinsteigern bunt zusammen gewürfelt ist, passt das schon. Wir arbeiten daran, den zu großen Respekt vorm Gegner abzulegen, einen ruhigeren Spielaufbau zu gestalten, der bisher nur gegen schwächere Gegner zu erkennen ist und im Torabschluss noch den richtige Killerinstikt zu entwickeln. Die Kinder kommen jedoch mit Freude zum Training und zu den Spielen. Wichtigstes Saisonziel ist es, dass die Kinder lernen, dass Fußball ein Mannschaftssport ist und dass man gemeinsam die Ziele besser erreichen kann.

FI-Jugend

Nach einem Neustart zu Beginn des Jahres hat die ehemalige FII-Mannschaft unter Trainer Markus Kowert eine gute Rückrunde in der 1.Kreisklasse gespielt, wo fast ausschließlich FI-Mannschaften unsere Gegner waren.

Gekrönt wurde die Leistung mit einem hervorragenden 2. Platz beim Gößmann Pokalturnier in Hellern, wo wir uns erst im Finale dem OSC geschlagen geben mussten.

Unsere Mannschaft besteht aus Kindern des Jahrgangs 2006 und zwei Talenten (Mika und Lukas) des 2007 Jahrgangs.

Zur neuen Saison musste Trainer Markus aus beruflichen Gründen kürzer treten, so dass die neuen Trainer Sven und Patrick das Zepter der „jungen Wilden" übernommen haben.

Nach einem guten Start, drei Siege und eine Niederlage, ist dieQualifikation zur Kreisliga gelungen und im Kreispokal sind die Jungs auch noch vertreten.

So hoffen wir nach der kommenden Hallenzeit auf eine genauso erfolgreiche Rückrunde.

Obere Reihe von links: Trainer Patrick Stumpe, Artur, Leo, Quentin, Jasper, Nico, Trainer Sven Stumpe. Untere Reihe von links: Niklas,Philipp,Bennett,Mika. Es fehlen: Stefan,Lukas und Kaan

FII-Jugend

Unsere FII (vorher FIV) hat nach etwas mehr als einem Jahr zusammen eine tolle Entwicklung hinter sich. Ich habe den Eindruck, die Jungs erweitern ihre Fähigkeiten von Training zu Training.

Aus sportlicher Sicht begann die aktuelle Saison für uns sehr gut. Aus drei von vier Punktspielen konnten wir sieben Punkte mitnehmen. Insbesondere das spannende Unentschieden gegen die FI des SV Atter strapazierte (im positiven Sinne) die Nerven der Zuschauer, des Trainers und der Spieler. Spiele auf diesem Niveau machen Lust auf mehr.

Mit Vorfreude auf die nächste Spielzeit im Jahr 2015 geht es nun bald in die Hallensaison mit hoffentlich spannenden Turnieren und Freundschaftsspielen, damit wir nicht nur die Freude am Spielen hochhalten, sondern auch den Zusammenhalt im Team weiter stärken können.

Mein Dank richtet sich an meine tollen Jungs der FII – Mannschaft. Macht weiter so und habt weiterhin so viel Spaß am Fußballspielen.

Außerdem möchte ich mich bei den Eltern für die breite Unterstützung bedanken.

Ob es um das Waschen von Trikots, den Verkauf von Kaffee oder die Unterstützung im Training geht.

Wie selbstverständlich unterstützt bei uns jeder den Anderen. Eine solche Unterstützung ist absolut lobenswert und zeigt, dass aus der Mannschaft ein richtiges Team geworden ist, dass über die Spieler hinausgeht.

Vielen Dank.

Tim Haferkamp, Trainer

FIII-Jugend

Die F3 Jugend startete mit vielen neuen Spielern – insgesamt 30 (!) haben wir bei mehreren Trainings gezählt.

So war es nicht verwunderlich, dass wir mit einer Niederlage gestartet sind.

Doch die Mannschaft wuchs schnell als Team zusammen. Folglich gewann sie dann mit Teamgeist das nächste Spiel. Auch wenn dies der einzige Sieg blieb, war bei jedem Spiel der Spaß in den Augen der Kinder zu sehen. Vor diesem Hintergrund wird die Rückrunde mit Sicherheit erfolgreicher ausfallen.

Frank Eden

GI-Jugend

RASPO VOR! RASPO TOR! RASPO SIIIIIIIEEEEEG!

Wie immer startete die G-Jugend auch in diesem Jahr wieder mit einer Rumpftruppe von diesmal 3 Kindern.
Hinzu kamen Jungs von den Bambinis und ganz neue Raspo-Fußballkids. Mittlerweile nehmen schon wieder bis zu 18 Kinder am Training teil.

Spätestens zur Rückrunde wird es dann wohl wieder eine zweite G-Jugend geben, um den Wünschen und der Begeisterung der Kinder weiterhin gerecht werden zu können.

Nach nur einem Training durch die späten Sommerferien durften wir direkt an drei Spielevormittagen teilnehmen. Zum Hintergrund: In der G-Jugend werden ab sofort keine einzelnen Spiele mehr ausgetragen, sondern kleine Turniere mit dem Ziel, die Kinder so viel wie möglich spielen zu lassen. Die Ergebnisse sollen dabei keine Rolle spielen.

Schon beim ersten Turnier konnten wir ein tolles Team stellen. Die Jungs waren voller Eifer und Begeisterung bei der Sache, haben gekämpft, Spaß gehabt und toll zusammengehalten.

Fußballerisch ist die Truppe schon richtig gut und sie wurde in den nächsten Wochen immer besser.

Wir bitten hier um Aufmerksamkeit, denn von unseren G1-Kickern ist mit Sicherheit noch einiges zu erwarten. Nicht umsonst heißt es bei uns...

RASPO VOR! RASPO TOR! RASPO SIIIIIIIEEEEEG!!!

Trainer
Cimin Bönkendorf
und Carsten Dröge

Bambini

Hallo,

wir sind die kleinen „Grossen“ Fußball-Stars von SV Rasensport wir entdecken wöchentlich neue Sachen und haben viel Spaß.

Wir lernen schon viele Sachen wie „Passen“ „Schießen“ „Fairplay“.

Es macht uns hier bei unserem SV Raspo ganz viel Spaß denn wir sind „EIN TEAM“

oben links nach rechts:
Alexander Wenzel (Trainer),
Thomas (Helfer)

mitte von links nach rechts:
Jan Henrik, Tiago-Noel, Bela,
Altahr, Efe, Jan-Niklas

unten von links nach rechts:
Milo, Hannes, Hugo, Oskar,
Jaro

Damenfußball

Raspo Damen: Gekommen, um zu bleiben

Vor fast vier Jahren haben sie sich gegründet: die Damen Fußballmannschaft vom Rasensport. Und seitdem haben sie sich doch in gewisser Weise einen Namen gemacht.
Wenn auch nicht durch spielerische Erfolge, obwohl…

Gleich beim ersten Nahner Turnier 2011 holten sie sich den zweiten Platz. Und dabei ist sie damals wie heute die einzige Damenmannschaft in Osnabrück, die nicht am Spielbetrieb teilnimmt. Das ist vielleicht auch der Grund, warum sie es manchmal so schwer hat, ernst genommen zu werden.

Das äußert sich zum einen bei Freundschaftsspielen oder Turnieren. Hier freuen sich die Gegner in der Regel über eine Hobbymannschaft, die man mal so eben mit 10:0 besiegen kann. Zum zweiten kann es mitunter schwierig werden, vernünftige Trainingsbedingungen durchzusetzen.

Gerade im Sommer, wenn die Trainingsplätze für die so erfolgreichen Herren zur Verfügung stehen, muss sich das „schwächere“ Geschlecht hinten anstellen.
Daher wurden in dieser Saison mal Angebote von anderen Vereinen geprüft, Testtrainingseinheiten abgehalten und Gespräche geführt. Doch dann ist der Entschluss gefallen: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“

Für die Freundschaftsspiele bleibt ohnehin alles beim Alten. Das liegt schon daran, das die Raspo-Damen die in der Regel im Durchschnitt 20 Jahre älter sind als ihre Gegner.
Doch dafür haben sie beim Training den meisten Spaß. Hier steht nicht der Drill im Vordergrund, sondern der Spielerfolg jedes einzelnen.

Und die Trainingsbedingungen im Winter sind bei Raspo unschlagbar.
Natürlich sind „Nachwuchsspielerinnen“ immer herzlich willkommen.

Trainingszeiten:
Dienstags, 20:00 bis 21:30 Uhr.
Kontakt unter:
s.c.paul@t-online.de

Sponsoren unserer Fußballjugendabteilung

Wie in den letzten Jahren eine Auflistung der Firmen, die die Jugendfußballabteilung durch Banden- bzw. Fahrzeugwerbung unterstützen.

1. Fahrschule Kindermann, Sutthauser Str., 49080 Osnabrück
2. Vergölst Reifen- und Autoservice, An der Petersburg 1, 49082 Osnabrück
3. HBBN, Lengericher-Land-Str. 34, 49078 Osnabrück
4. Sanitär und Heizungsbau Fischer GmbH, Holtstr. 30, 49074 Osnabrück
5. Holzhandel Blömer GmbH, Raiffeisenstr. 4, 49124 GMHütte
6. Michaels Haarstudio, Blumenhaller Weg 28, 49078 Osnabrück
7. VGH-Büro Harald Rotert, Iburger Str., 49082 Osnabrück
8. Golenia Werbung GmbH, Pferdestr. 28, 49084 Osnabrück
9. Mondorf, Brillen, Hörgeräte, Johannisstr. 96, 49074 Osnabrück
10. Metallbau Bröcker GmbH, Franz-Lenz-Str. 14 b, 49084 Osnabrück
11. Sparkasse Osnabrück, Wittekindstr. 2 - 4, 49074 Osnabrück
12. Brockmeyer Reisen, Brooksweg 6, 49170 Hagen a.T.W.
13. Stadtwerke Osnabrück, Alte Poststr. 9, 49074 Osnabrück
14. GOD MBH + Co.KG (Druckerei Levien), Eduard-Pestel-Str. 16, 49080 Osnabrück
15. Getränke Glandorf, Sutthauser Str. 60, 49080 Osnabrück
16. Hotel Westermann, Koksche Str. 1, 49080 Osnabrück
17. sportika (JEM-sportswear GmbH), Sigiltrastr. 49751 Sögel
18. Venjakob/Ihlenburg Metallbau GbR, Rugoweg 6, 49205 Hasbergen
19. Mental-IT, An der Quellenburg 3, 49080 Osnabrück
20. Bestattungshaus Baumgarte & Peistrup, Zum Forsthaus 33, 49082 Osnabrück
21. Olaf Heikel, Malermeister, Düstruper Str. 14, 49086 Osnabrück

Nicht zu vergessen die Firmen und privaten Gönner, die etwa durch Trikotwerbung oder Sponsoring von Trainingsanzügen unsere Jugendmannschaften unterstützen.

Diese Gönner sind größtenteils auf unserer Homepage unter www.raspo.de (Sponsoren) oder auf der jeweiligen Mannschaftsseite einzusehen.

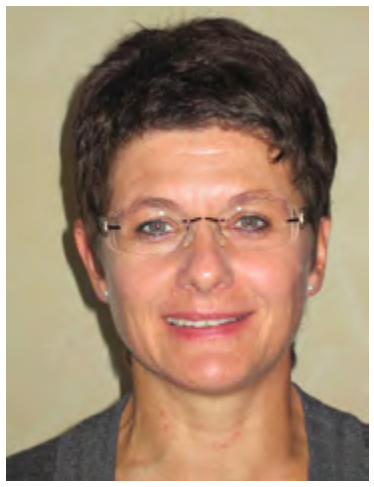
Ohne Sponsoren ist eine leistungsorientierte Jugendarbeit, wie sie bei Raspo seit vielen Jahren mit gutem Erfolg versucht wird, nicht zu praktizieren.

Darum, liebe Mitglieder, unterstützen und kaufen Sie bei unseren oben aufgeführten Sponsoren, damit sie noch (lange) Sponsor unserer Jugendlichen bleiben:

Friedhelm Schrebb

Handball

Die Handballabteilung – eine Erfolgsgeschichte



Die Handballabteilung des SV Rasensport ist seit 2006 als Spielgemeinschaft mit den Handballern des OSC verbunden, später hat sich die Abteilung des SV Hellern zu der Handballspielgemeinschaft (HSG) Osnabrück dazu gesellt.

Die erfolgreiche Jugendarbeit, von der wir inzwischen auch im Erwachsenenbereich profitieren, zeichnet die HSG aus. Als einziger Osnabrücker Verein bieten wir im weiblichen und männlichen Bereich Mannschaften in allen Altersklassen an.

Die Orientierung am Rahmentrainingskonzept des DHB hat sich über die Jahre bewährt. Der Wechsel der Jugendlichen in die höhere Altersklasse hat sich dadurch vereinfacht. Im Breitensport wie im Leistungsbereich findet hier jeder seine Mannschaft.

So spielen in dieser Saison die weibliche B- und C1 Jugend sowie die männliche B- und C-Jugend in der Landesliga, die männl. A-Jugend in der Oberliga. Alle anderen Jugendmannschaften haben die oberen Klassen in der Region erreicht.

Nach einem Trainerwechsel bei der 1.Herrenmannschaft in der Verbandsliga, wurde die Gruppe von Christoph Griefingholt neu gemischt und ein neues Abwehrkonzept etabliert. Für die 2.Herren konnte Christian Andres gewonnen werden, der eine junge Gruppe mit vielen neuen Spielern vorfand, die gute Ansätze zeigt und sich als Mannschaft finden muss. Die 3. und 4. Herren spielen in den Ligen vom Vorjahr und wollen ihre Klasse halten.

Erfreulicherweise konnten wir dieses Jahr 4 Damenmannschaften zum Spielbetrieb melden. Während die 2. bis 4. Mannschaft den Klassenerhalt anstreben, ist das Ziel der 1.Damen, um den Aufstieg zu spielen.

Da auch der Handballsport einen Nachwuchsmangel an Schiedsrichtern zu verzeichnen hat, haben wir die Saison 2014/15 als „Saison der Schiedsrichter“ im Verein ausgerufen und starten verschiedene Aktionen zur Gewinnung und zum Halten der Schiris.
Außerdem konnten wir engen Kontakt zur Fachschaft Sport der Uni Osnabrück knüpfen und haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, durch den wir in Form von Spielerzugängen, Trainergewinnung und Trainerfortbildungen profitieren werden.

Wie jedes Jahr hat im Juni eine große Gruppe Handballer/Innen am Beachturnier auf Norderney teilgenommen, viel Spaß bei den Spielen und beim Feiern abends gehabt und das endlich mal gute Wetter genossen.

Unser Partnerverein TBV Lemgo stellte uns dann noch 100 Freikarten für ein Bundesligaspiel in der Lipperlandhalle zur Verfügung, was die Vereinsmitglieder gerne genutzt haben.

Wer mehr über die Handballmannschaften der Saison 2014/15 erfahren möchte, ist herzlich eingeladen kostenlos den, die Spiele anzusehen und sich einen Überblick anhand des Saisonheftes zu verschaffen, das kostenlos im Raspo Sportpark und an der Kokschen Str. ausliegt.

Andrea Guhe-Strothmann
Handball Abteilungsleiterin

Hinweis der raspo report Redaktion:

Der Vorstand der HSG Osnabrück hat auch zu Beginn der neuen Saison 2014/2015 eine Broschüre erstellt, in der alle Mannschaften aus dem Senioren- und Jugendbereich einschließlich der 2 Schul-Arbeitsgemeinschaften in Wort und Bild vorgestellt werden.

In Absprache mit Handball-Abteilungsleiterin Andrea Guhe-Strothmann verzichten wir auch in diesem raspo report wieder darauf, die einzelnen Mannschaften in Form von Mannschaftsfotos und mit Berichten aus der letzten Saison noch einmal zu präsentieren.

Bei Interesse: Die HSG-Broschüre liegt zur kostenlosen Mitnahme im Raspo-Clubheim an der Kokschen Straße sowie in der Sporthalle im RASPO-Sportpark an der Mercatorstraße aus.

Männliche A-Jugend

Diese Jungs spielen um den Einzug in die Oberliga:

Elias Küpper, Jo Kuepper, Leon Jo Wille, Henry Geertsen, Tobias Poppe, Niklas Avermann, Vincent Niemann, Vincent Buckow, Alexander Schilling, Nico Brönstrup, Julian Jenner, Julian Meyer, David Schweer, Leon Negraßus, Johannes Rüschen

Gedanken zum Weihnachtsfest

Das Flüchtlingskind Jesus und die Flüchtlingskinder heute

In diesen Tagen bekomme ich einen Brief von Caritas International. Darin heißt es: „Jede Minute verlieren zwei syrische Kinder ihre Heimat. Unvorstellbare 4,5 Millionen Kinder haben seit Beginn des Krieges in Syrien ihre Heimat verloren. Eine Zahl, die uns lähmt.“

Wir kennen die Bilder aus dem Fernsehen und haben uns an sie gewöhnt. Doch sie müssen uns immer wieder berühren und bewegen, d.h. auf den Weg bringen zu helfen. Das große Flüchtlingsdrama, das sich im Nahen Osten abspielt, ist nicht neu. Auch die biblische Weihnachtsgeschichte berichtet von einem Flüchtlingsschicksal.

Als Jesus in Bethlehem geboren war, mussten die Eltern Maria und Josef mit dem Jesuskind fliehen. Herodes, der König von Judäa, sah in dem neugeborenen Kind einen Rivalen, der ihm seine Macht streitig machen könnte. Darum suchte er, das Kind zu beseitigen. Er scheute in seinem Machthunger nicht davor zurück, alle Jungen unter zwei Jahren töten zu lassen. Da blieb Maria und Josef keine andere Wahl, als das Jesuskind zu nehmen und bei Nacht und Nebel mit ihren paar Habseligkeiten in die Fremde nach Ägypten zu flüchten. Das Kind von Bethlehem wurde damals ein Flüchtlingskind wie die Millionen Kinder aus Syrien in diesen Tagen..

Wenn wir nun dieses Jahr wieder Weihnachten feiern und das Kind von Bethlehem mit seinen Eltern vor Augen haben, sollten wir in ihnen beispielsweise die syrischen Flüchtlingseltern Mustafa und Fatima mit ihrem Sohn Ali erkennen. Sie mussten aus ihrer Heimat fliehen und haben im Nachbarland Jordanien in einem Flüchtlingslager Zuflucht gesucht und gefunden. Das nackte Leben haben sie vorerst gerettet. Aber wie soll es weiter gehen? Die Eltern können nicht mehr tun als ihr Kind zu trösten und zu warten, dass Hilfe von außen kommt, dass sie bald in ihre Heimat zurück können, und dass dann eine neue und bessere Zukunft beginnt.

Nehmen wir zu Weihnachten das Flüchtlingskind Ali mit seinen Eltern bei uns auf!
Nein, nicht wortwörtlich, weil das nicht geht. Wir können sie aber dennoch an unserer Weihnachtsfeier in unserem gemütlichen Wohnzimmer, unter unserem Tannenbaum und an unserem festlichen Mittagstisch teilhaben lassen, wenn wir für sie ein Weihnachtsgeschenk – eine Spende - übrig haben. Wenn wir dazu bereit sind, werden wir erfahren, dass Jesus selbst zu uns kommt. Er hat ja gesagt: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

In einem Weihnachtsgedicht von Rolf Krenzer heißt es:

„Teile mit einem dein Brot,
mit einem andern dein Haus,
mit dem einen dein Leid,
mit dem andern dein Glück.
Du holst nicht die Sterne vom Himmel herunter,
doch Weihnachten holst du zurück.
Glaub mir: Weihnachten holst du zurück.

Tröste den einen, der`s braucht,
mit dem andern wein` mit,
mach ein Feuer, wenn`s friert,
gib dich so, wie du bist.
Du holst nicht die Sterne vom Himmel herunter,
doch merkst du, was Weihnachten ist.
Ja, du merkst, was Weihnachten ist.“

Allen in unserem Verein Rasensport wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Benno Hermes,
Geistlicher Beirat

2. Herren

Neustart mit bewährten Mitteln

Nach dem enttäuschenden Zwangsabstieg aus der Kreisliga in die Kreisklasse im Sommer 2014, dem ungewissen Schicksal der 2. Herren Mannschaft und einer durch viele Verletzungen und Langzeiturlauber erschwerten Saisonvorbereitung, führt die 2. Herren mittlerweile die Verfolgergruppe an und schielt nach zuletzt siebe Siegen in Serie in Richtung der Aufstiegsplätze. 25 Punkte aus 13 Spielen, die drittbeste Defensive der Liga sowie der Ligaspitzenwert von nur drei Gegentoren in den letzten sieben Spielen unterstreichen den positiven Trend.

Dabei knüpfte der Saisonstart nahtlos an die missglückte Vorbereitung und die letzten Partien der vergangenen Rückrunde an. Eine 2:5 Niederlage gegen Spielverein16 II, die mehrwöchige Verletzung von Leistungsträgern und Abstimmungsprobleme auf dem Spielfeld deuteten bereits nach wenigen Spieltagen auf eine schwere Saison in der Kreisklasse hin. Ärgerliche Punktverluste gegen Abstiegskandidaten, sowie unnötige und unglückliche Niederlagen gegen den VFB Schinkel oder SC Bosna, wo fehlende Cleverness vor dem gegnerischen und im eigenen Tor ausschlaggebend gewesen sind, erschwerten den Saisonstart weiter.

Bewährte Mittel läuteten schließlich den Neustart ein. Alte Hasen wie F. Caeiro oder A. Schubert und drum herum wirbelnde Lauf- und Leidenschaftswunder erkämpften erste Punkte, worauf bereits erwähnte Serie aufbaut. Ein festes Gerüst an Spielern und die Spielphilosophie „Kiste Bier gibt es nur beim Sieg“ sorgen für eine nie für möglich gehaltene Stabilität und Siegesfanatismus. Verdeutlicht wird dies durch K. Klingbeils Opferbereitschaft sich mit Alster zu begnügen, woraufhin er im Spiel gegen SC Kosmos II nicht nur den Ball, sondern auch das Tor zweimal traf.
Dieser 7:0 Kantersieg machte aus der Kokschen Straße endgültig eine Festung und gilt als einer der Höhepunkte der jüngeren Raspo II Geschichte. Auch wenn erst im darauffolgenden Spiel die umjubelte Return of the King gefeiert werden konnte, unterstreicht ein Tackling 65 Meter vor dem eigenen Tor die Mentalität der Mannschaft und den unbedingten Willen den Ball haben und verteidigen zu wollen. Das hierbei der nächste Gegenspieler eine halbe Ewigkeit entfernt gewesen ist, es sich daher um zwei Raspo-Spieler gehandelt hat, die in bester „Friss oder Stirb“ Manier sich gegenseitig über den Haufen gerannt haben, sei der Vollständigkeit halber erwähnt…

Erfreulich ist dennoch zu sehen das bewährte Raspo-Mittel wie das Spiel unnötig offen zu halten und ein leichtsinniger Umgang mit Großchancen weiter das Spiel der 2. Herren prägen.

Dazu zählt auch die überragende Stimmung in der Kabine, die unter anderem den Oldie P. Stumpe dazu veranlasste seinen vierten Frühling zu erleben und das Tor, abgesehen von anfänglichen Schwierigkeiten, sicher zu verriegeln.

Trotz des verkorksten Saisonstarts mutet diese Auferstehung fast wie die des Phoenix aus der Asche an. So gesellt sich in zu einer bis hierhin ereignisreichen Saison ein weiteres Highlight: Der deutliche 3:0 Derbysieg auswärts bei Eintracht Osnabrück. Bemerkenswert ist, dass dieser Sieg neben dem „Weltmeistertitel“ und dem „Tippspielkönig“ einer der wenigen fehlenden Erfolge in der Karriere des Trainers Caeiro gewesen ist. Gerüchten zufolge soll dieser nach dem Sieg stundenlang zu Hause auf dem Sofa: „Derbysieg ist wie die Meisterschaft!“ gesungen haben… Dabei fällt die Tatsache, dass Caeiro sich im sicheren Gefühl der deutlichen Führung kurz vor Schluss selbst einwechselte und dadurch kurzzeitig noch einmal Spannung aufkam, fast hinten runter.

Auch wenn der Neustart mit bewährten Mittel aus einer talentierten eine erfolgreiche und hochklassige Kreisklassemannschaft geformt hat, die im Winter (aktuell) auch mit einer Trainingseinheit pro Woche auskommt, muss an dieser Stelle ebenfalls das Team hinter dem Team gewürdigt werden!

Angefangen von den Fans bei Auswärts- und Heimspielen, dem exzellenten Trikotservice, der Unterstützung beim Grillen, usw.:

Danke!

Uns macht Fußball richtig Spaß, allen die dabei mitwirken und mithelfen unseren Dank.

Für zukünftige Fans oder Fußballexperten die das Fußballballett unter Flutlicht und atemberaubender Atmosphäre erleben möchte, können dies jeden zweiten Freitag um 19:30 Uhr an der Kokschen Straße.

Ab Mitte Dezember ist dann die wohlverdiente Winterpause bis März, in der die restliche Liga Zeit hat Strategien auszutüfteln, um dem Phoenix Raspo auf seinem Weg nach oben die Flügel zu stutzen.

Ein Phoenix bestimmt jedoch selbst wie hoch und lange er fliegt. Auf eine gemeinsame erfolgreiche Rückrunde, die 2. Herren.

Weiteren Infos unter:
www.fupa.net/teams/sv-rasensport-osnabrueck-136216.html

Gymnastik

Wochentag	Uhrzeit	Angebot/Ort
Montag	09:00 - 10:00	Fit durchs Alter Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark
	19:00 - 20:00	Kreative Fitnessgymnastik Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark
Dienstag	18:00 - 19:00	Bodyshaping Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark
Mittwoch	09:00 - 10:00	Fit werden, fit bleiben - Gymnastik für Frauen ab ca. 50 Jahre Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark
	20:00 - 21:00	Gymnastik BSZ am Westerberg
Donnerstag	19:00 - 20:00	Gymnastik für Frauen Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark
	20:00 - 21:00	Fitness & Power Gymnastikhalle-RASPO-Sportpark

Bodyshaping mit Übungsleiterin Andrea Schreiner

Gymnastik am Mittwoch

Fit durchs Alter

1. Herren

Hintere Reihe von links: Teammanager Rüdiger Rasenack, Waldemar Lau, Sören Vinke, Maximilian Große Wördemann, Mathias Wygold, Matthias Groß, Alexander Temme, Marcel Larsen.
Vordere Reihe von links: Trainer Christoph Griefingholt, Mirco Wolter, Matthias Hülsmann, Jakob Kasperlik, Sebastian Siebert, Philipp Busch, Jan Wendte, Hauke Rehme-Schlüter, Betreuer Mario Finke.

Neu-Coach Griefingholt will Fortschritt trotz Umbruch

Ein neuer Trainer und eine umformierte Mannschaft – Das Ziel unterdessen, sich in der Verbandsliga weiter zu etablieren und das Team kontinuierlich weiterzuentwickeln ist geblieben.

Mit dem Rückzug des Trainergespanns Volker Krems und Jörg Elbel endete im Mai dieses Jahres eine beinahe als Ära zu bezeichnende Zeitspanne von sechs Jahren, in denen der HSG Osnabrück mit zwei Aufstiegen die Rückkehr aus der Weser-Ems- über die Landes- in die Verbandsliga gelang. Nun also nach zwei Jahren in eben dieser Liga der Wechsel – zum einen aus privaten Gründen zum anderen aus der Idee geboren, der Mannschaft könne ein frischer Wind nach solch einer langen Zeit nicht schaden.

Christoph Griefingholt heißt nun also der neue Mann an der Seitenlinie. Eine interne Lösung, denn Griefingholt betreute zuvor bereits zwei Jahre erfolgreich die zweite Herrenmannschaft der HSG und ist folglich kein unbeschriebenes Blatt im Verein.

Als Neu-Coach sah er sich unmittelbar nach Dienstantritt der nicht gerade anspruchslosen Aufgabe gegenüber gestellt, ein neues Team zu formen, mit dem man auch im dritten Verbandsligajahr konkurrenzfähig sein würde.

Nicht anspruchslos deshalb, da neben dem Weggang der Trainer auch auf dem Parkett ein nicht zu vernachlässigender Aderlass zu verzeichnen war. Neben Stammkeeper Nils Rawe, der sich in der vergangenen Saison durch konstant gute Leistungen auszeichnen konnte, verließen die HSG Kreisläufer Hendrik Buttke und Rechtsaußen Alexander Ril. Außerdem muss die Mannschaft in Zukunft zumindest auf dem Spielfeld auf die Dienste von Sebastian Kling und Rüdiger Rasenack verzichten. Die beiden, lange Jahre für die HSG am Ball gewesen, entschieden sich dazu, die Handballschuhe an den Nagel zu hängen, bleiben der HSG jedoch in unterschiedlichen Funktionen, wenigstens jedoch als Fans erhalten.

Da Lukas Brenning und Max Wilbers überdies weite Teile der oder sogar die gesamte Saison im Ausland weilen, stehen Coach Griefingholt gleich sieben Spieler aus dem Kader der vergangenen Spielzeit bis auf weiteres nicht zur Verfügung. Auffangen sollen diese Verluste zum einen die Neuzugänge, zum anderen die Spieler, die zuletzt im zweiten Glied standen und jetzt mehr Chancen erhalten dürften sich in der Verbandsliga zu beweisen.

Neu dabei ist zunächst einmal Christoph Barkhau, der von TV Bissendorf-Holte, bei der er bereits Oberligaluft schnuppern durfte, zur HSG stößt. Mit seinem Gardemaß von über zwei Metern Körpergröße ist er sowohl im Rückraum, als auch am Kreis einsetzbar und erweitert das Spiel der Mannschaft um ein bisher so nicht vorhandenes Element.

Ebenfalls neu an Bord ist Matthias Groß, der den Weg von der TuS Lemförde nach Osnabrück fand.

Der agile Kreisläufer hatte trotz des Wechsels aus der zwei Klassen tieferen Weser-Ems-Liga keine Anpassungsschwierigkeiten und könnte schon bald eine Option werden.

Neben den beiden externen Neuen entschied sich Griefingholt Leistungsträger aus seinem alten Team zu befördern. So gehören Rückraumspieler Waldemar Lau und Außen Alexander Temme ebenso von nun an zur ersten Herren wie Torwart Matthias Hülsmann, der hier bereits in der Saison 2012/13 aktiv war.

Inwieweit Marcel Larsen als sechster Neuzugang dauerhaft beim Team bleiben kann, hängt noch von dessen beruflicher Zukunft ab. In der Vorbereitung unterdessen eilte die HSG erwartungsgemäß nicht von Erfolg zu Erfolg. Dies war vornehmlich dem Umbruch und dem neuen Defensivkonzept geschuldet, dessen Einführung und Perfektionierung logischerweise einige Zeit dauerte und wohl auch noch dauern wird.

„Mit der neuen 3-2-1-Deckung wollen wir neben der klassischen 6-0 eine zusätzliche Variante schaffen, mit der wir uns auf die unterschiedlichen Stärken unserer Gegner gezielt einstellen können“, formuliert Griefingholt den Willen zu mehr Flexibilität in der Deckung. Positive Ergebnisse erzielte die Mannschaft dabei vor allem gegen den Vorjahreszweiten der Oberliga Nordsee HSG Barnstorf-Diepholz, gegen den nur äußerst knapp mit 18:20 verloren wurde, sowie der deutliche Erfolg über Landesligist Ibbenbürener SV in eigener Halle.

Eine echte Standortbestimmung konnte indes erst der erste Spieltag der regulären Saison geben, an dem TuRa Marienhafe zu Gast in der OSC-Halle war.

Besonders die Deckung einer kampfstarken HSG-Sieben wusste hier zu überzeugen und stellte den Gegner immer wieder vor schwierige Aufgaben.

Da auch in der Offensive einige gute Ansätze zu erkennen waren entwickelte sich gegen den Tabellenfünften der letzten Saison ein Duell auf Augenhöhe. Eines, das die HSG durchaus hätte gewinnen können, am Ende trotz langer Führung dennoch knapp mit 28:29 verlor.

Doch zeigte die Partie, dass die erneut junge und entwicklungsfähige Mannschaft gewappnet ist für die kommenden Aufgaben und mit solch einem Auftreten schon bald die ersten Erfolge feiern dürfte.

Mathias Wygold

1. Damen

... will hoch hinaus!

oben stehend v.l.n.r.: Kalla Klenke, Anne Erben, Vanessa Dargel, Jennifer Otto, Svenja Diersmann, Verena Strothmann, Katharina Hauptvogel, Nina Liedtke, Andrea Guhe-Strothmann
unten knieend v.l.n.r.: Viktoria Münnich, Alexandra Reuter, Katharina Jahn, Annika Griefahn, Katrin Lücke, Carina Ohlendorf, Bettina Saremba, Sarah Riedemann

Nach zwei Spielzeiten, in denen wir unverhofft jeweils knapp davor waren, den Aufstieg zu schaffen und immer oben mitspielen konnten, hat der Trainer für diese Saison nun ganz klar eben jenen Aufstieg als Ziel definiert.

Personell sind wir gut aufgestellt. Wir müssen zwar den Weggang von unserer Torfrau Jana W. (berufsbedingt in die Schweiz) und Rückraumspielerin Jana Sch. (gesundheitsbedingtes Ende des Handballsports) verkraften, sowie den Rückzug unserer Rechtsaußen Steffi (private und gesundheitliche Gründe) hinnehmen, können uns aber gleichzeitig personell verstärken.

Katrin findet als Torfrau aus Lübeck zu uns, Sarah, Louisa und Nina verstärken unseren Rückraum, Katharina J. kehrt aus Südafrika zurück, Katharina H. ergänzt das Personalkarrussel auf der Außenposition.

Die Vorbereitung war klug konzipiert, konnten wir doch an zahlreichen Trainings- und Spielwochenende als Mannschaft zusammenwachsen. In das erste Saisonspiel am 19.09. gegen Steinfeld gingen wir erhobenen Hauptes und konnten genauso die auswärtige Halle mit den ersten zwei Pluspunkten und 24:19 Toren wieder verlassen.

Einziger Wermutstropfen: unsere torgefährliche Linksaußen Älex verletzt sich am Innenband des Knies, Kreisläuferin Jenny kann wegen einer Entzündung in der bereits lädierten Schulter vorerst nur zuschauen.

Dennoch freuen wir uns guten Mutes auf eine sportlich erfolgreiche Saison, den einen und anderen Zuschauer in der Halle, viele Tore und ansehnliche Spiele.

Die 1. Damen sind:
Kalla Klenke und Andrea Guhe-Strothmann als eingespieltes Trainerteam, Annika Griefahn und Katrin Lücke im Tor, Alexandra Reuter und Katharina Hauptvogel auf Linksaußen, Nina Liedtke, Sarah Riedemann und Louisa Gröninger im linken Rückraum, Anne Erben und Katharina Jahn als Spielmacher, Verena Strothmann und Svenja Diersmann im rechten Rückraum, Carina Ohlendorf und Bettina Saremba auf Rechtsaußen und auf der Kreisposition Jennifer Otto, Vanessa Dargel und Viktoria Münnich.

3. Damen

hintere Reihe: Babsi, Kerstin, Kirsten, Kristina, Rebecca, Ulli, Nadine, Josephine und Arno
vordere Reihe: Andrea, Anna, Marion, Sina, Antje, Lisa, Sylvia, Jeannette
es fehlen: Jana, Vanessa, Alex und Franzi

Unsere Mannschaft besteht fast ausschließlich aus Spielerinnen des SV Rasensports.

Seit vielen Jahren trainieren und spielen wir nun schon zusammen. Das Durchschnittsalter ist bei uns sehr durchwachsen. Von 18-45 Jahren ist alles dabei. Trotzdem, oder gerade deshalb, haben wir immer sehr viel Spaß zusammen. Dieser wird durch unsere jährliche Fahrt nach Norderney, zum dortigen Beachhandball-Turnier, noch gestärkt. Auch im nächsten Jahr werden wir dort wieder mit vielen anderen HSG Mannschaften an den Start gehen. Darauf freuen wir uns schon.

Leider sind wir nicht gerade zufriedenstellend in die Saison gestartet, hoffen aber, uns in den nächsten Wochen im oberen Mittelfeld festsetzen zu können. Um den Aufstieg wollen wir gar nicht mehr unbedingt spielen, das überlassen wir lieber den jüngeren Mannschaften.

Da uns der Handball eben einfach nicht loslässt, treffen wir uns immer mittwochs von 20.00 – 21.30 Uhr in der Goetheringhalle um uns von unserem Trainer Arno durch die Halle scheuchen zu lassen.

Minis

Wir, die Handball-Minis, wollen uns mal kurz vorstellen und dabei auch ein wenig Werbung für uns machen. Zur Zeit sind wir ca. 12 Jungen und Mädchen im Alter von 4-6 Jahren, die mit Feuereifer dabei sind, das Know-How des Handballspiels zu erlernen. Daher werden wir in „Fachkreisen“ auch gerne mal die „Mannschaft der Herzen“ genannt. Soweit wie möglich versuchen wir uns bei Spielfesten mit anderen Mannschaften zu „messen“. Natürlich steht der Spaß dabei immer im Vordergrund. Geplant sind in nächster Zeit die Teilnahmen am Nikolaus- und Karnevals-Spielfest in Georgsmarienhütte. Außerdem wollen wir noch ein eigenes Mini-Turnier ausrichten. Wir trainieren immer freitags von 15.00-16.00 Uhr im Raspo-Sportpark. Über weitere Unterstützung, auch von älteren Kindern, freuen wir uns immer !!!

Minis: Nina, Mia, Melina, Lotta, Mareke, Elisabeth, Julius, Marlene, Gretje es fehlen: Janne, Rieke, Finja, Anton und Luise

Kickende Handballerinnen stärkten Borkumer Wirtschaftskraft

Alle Jahre wieder: Mannschaftsfahrt meistert Tücken bei der Bahnfahrt

Unsere diesjährige Mannschaftsfahrt führte uns auf die weit in der Nordsee liegende Insel Borkum – eine Insel mit Reizklima. Am Donnerstag, 27.03.14, ging es mit der Deutschen Bahn los. Für uns ein bewährtes Transportmittel: Wissen wir doch genau, dass die Bahn für uns immer eine Überraschung bereithält.

Von Gleis eins, Hauptbahnhof Osnabrück, ging es los. Natürlich hatten wir ein kostengünstiges Niedersachsenticket, denn wir wollten möglichst schnell und günstig an unser Ziel kommen – so hatte es Christa Lüss ausgetüfftelt.

Das bedeutete über Münster und von dort weiter nach Emden Außenhafen. An der Landesgrenze hinter Hasbergen wurden wir von einer sogenannten Amtsperson im Zug belehrt, dass unser Ticket zwischen Hasbergen und Münster keine Gültigkeit hat. Christa beteuerte ihre Unschuld.

Was nun?

Acht erwachsene Frauen ließen zum einen die Belehrung mit reichlichen Hinweisen auf die eigenen Unzulänglichkeiten über sich ergehen. Widerspruch war zum anderen zwecklos. Irgendwie war der Schaffner aber schließlich von soviel Hilflosigkeit beeindruckt und ließ uns ausnahmsweise ohne Nachzahlung fahren.

Sonne, Strand und mehr: Christa Bruning, Anita Kamp, Marita Schmidt, Annegret Rodloff, Ruth Stremmel, Christa Lüß, Monika Imwalle, Manuela Schlichting (v . l.) besuchten im Frühjahr Borkum

Ab jetzt lief alles planmäßig. Mit viel Sonnenschein begrüßte uns die Insel. Die berühmte Inselbahn fuhr nicht, ein Bustransfer brachte uns dafür zum Hotel. Eine ruhig gelegene Sportunterkunft mit Sauna und angrenzender Sporthalle.

Beim Fahrradverleih wurde mit Erfolg der Gesamtpreis verhandelt und vier E-Bikes verteilten sich unter uns. Nach welchem Muster ist eigentlich verborgen geblieben – oder? Wir erkundeten die Insel zu Fuß und mit dem Rad. Borkum ist groß und hat eigentlich nicht den typischen Inselcharakter. Der Strand ist breit und weit.

Wenn acht Frauen bei bester Laune durch ein Naturschutzgebiet radeln, bleibt eine gewisse Lautstärke nicht aus. Hinweise einer anderen unbekannten Naturfreundin und von ihr zur Ruhe ermahnt, haben wir mit einem Lächeln quittiert. Die Vögel fühlten sich wohl nicht gestört – das war zumindest unser Eindruck.

Auch die Einkaufsstraßen machten wir unsicher. Die Wirtschaftskraft haben wir im durchaus doppelten Sinne kräftig angekurbelt. Nette Lokale und Restaurants fanden wir, in denen wir uns wohlfühlten. Mal hier und mal dort haben wir gesessen, geplaudert, gegessen und getrunken.

Auch das Sportliche ist nicht zu kurz gekommen. Wir haben in der Halle etwas Fußball gespielt, allerdings hielt sich die Begeisterung bei einigen in Grenzen. Es waren gelungene Tage auf Borkum. Alle waren bei bester Laune. Unserer Moni war kurzfristig das Fahrrad abhanden gekommen, die Aufregung legte sich schnell, sie hatte es nur verstellt. Anita traf zur großen Freude aller auf der Insel einige Freunde und Freundinnen aus ihrer alten westfälischen Heimat. So klein ist die Welt!

Am Sonntag brachte uns die Fähre sicher und mit einer gewissen Langsamkeit bei untergehender Sonne zurück zum Emder Außenhafen. Ruckzuck in den Zug und ab ging es Richtung Hauptbahnhof. Hier standen und standen wir, die Schaffnerin wurde zusehends nervöser und unsere Nachfragen verschlimmerten ihren Zustand.

Aber sie machte auch alles mit Nettigkeit wett. Dann ging alles ganz schnell, auf ihr Kommando haben wir unsere Sachen genommen und rüber in einen IC und schon fuhr er ab – aber Richtung Oldenburg. Auch hier nette Schaffner und ein wunderbares Bordrestaurant. Brot und Bier schmeckten bei zivilen Preisen. Ab Oldenburg in den Zug nach Osnabrück und mit einer Verspätung von insgesamt 30 Minuten ging unsere Mannschaftsfahrt wirklich mit glücklichen Gesichtern zu Ende.

Übrigens: Das REIZklima hat sich nicht bemerkbar gemacht.

Anita Kamp

Turnen

Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen

Kinderturnen am Montag

Montags werden zwei Kindersportstunden angeboten, eine für Kindergartenkinder, die Andere für Grundschüler.

Der Stundenablauf ist immer der Gleiche: Begrüßung - Aufwärmung - Hauptteil - gemeinsamer Abschluss. Doch Langeweile kommt in der Regel nicht auf. Mal geht es laut her, mal im Flüsterton, mal ganz schnell und manchmal mit viel Konzentration.

Der Hauptteil der Stunde wird an Großgeräten ausgeübt. Hierbei stehen in der Sporthalle an der Mercatorstraße die gängigen Geräte zur Verfügung und diese werden in der Regel durch Kleingeräte oder sonstige, zusätzliche Materialien aufgepimpt.

So wurden beispielsweise bei der „Bob-der-Baumeister"-Stunde die Schaumstoffblöcke zu Mauersteinen umfunktioniert und das Tor in der Sporthalle sollte kurzerhand zugemauert werden (siehe Foto).
Hierbei standen Teamarbeit, Koordination und Konzentration im Vordergrund, bevor anschließend Heppo, der Kran in Bewegung gesetzt wurde. Hier beförderten die Kinder die bewährten Mauersteine (Schaumstoffblöcke) von einer Grabenseite zur nächsten und setzten somit die Ringe und das Trapez in Bewegung.

In beiden Sportstunden stehen noch Plätze zur Verfügung, kommt gerne vorbei und probiert einfach aus.

Kinderturnen am Donnerstag

Auf gehts!

Jeden Donnerstag wird in der Turnhalle an der Mercatorstraße mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern eine Bewegungslandschaft aufgebaut.
Die Kinder lieben es, sich mal ordentlich auszutoben.
Wir geben den Kindern die Möglichkeit, in der großen Turnhalle ihren Bewegungsdrang zu stillen, ihren Mut zu beweisen, viele neue Eindrücke zu gewinnen und dabei andere Kinder in ihrem Alter kennen zu lernen.
Bedanken möchte ich mich wie jedes Jahr , bei meinen fleißigen Helfern.

Ich wünsche allen ein schönes, friedliches Weihnachtsfest.

Edda Kresin

Gesundheit & Fitness

Unser Studio an der Mercatorstraße bietet Vereinsmitgliedern Kraft- und Ausdauertraining – als Ergänzung beispielsweise zum Fußball, Handball und Kampfsport. Oder auch einfach so.

Bei der Erstellung des individuellen Trainingsplans wird auf den persönlichen Fitness-Zustand und die Ziele geachtet.

Sowohl Maximalkraft als auch Schnellkraft und Kraftausdauer können trainiert werden. Nicht nur beim Sport, sondern auch im Alltagsleben sind alle drei Formen der Kraft notwendig, um Verletzungen vorzubeugen.

Dies ist gerade im reiferen Erwachsenenalter sehr wichtig. Außerdem fühlt man sich in einem trainierten Körper einfach wohler, wodurch die Lebensqualität enorm gesteigert wird.

Krafttraining dient beispielsweise der Vorbeugung von Osteoporose, kann aber auch Diabetes verhindern oder eine vorhandene Diabetes positiv beeinflussen. Auch gegen Bluthochdruck oder zur Verbesserung des Herz-Kreislaufsystems ist das „Eisenpumpen“ hervorragend geeignet.

Bei uns trifft sich Jung und Alt in familiärer und freundlicher Atmosphäre. Im RASPO-Studio trainieren regelmäßig Teilnehmer im Alter zwischen 15 und über 80 Jahren.

Übrigens:

- Sport verzögert den altersbedingten Verfall des Körpers
- Sport verzögert den altersbedingten Abbau körperlicher Fitness
- Sport verzögert das gewöhnliche Nachlassen mentaler Funktionen

(Nach Dr. Ernst Jockl, Professor für Sportmedizin)

Im Gesundheits- und Fitness-Studio findet ihr alle Geräte für ein Full-Body-Workout, zum Beispiel:

- Hantelbank für Freihanteltraining
- Kurz- und Langhanteln
- Maschinen für Bizeps- und Trizeps-Training
- Ruder-Apparate
- Maschine für Leg-Curls
- Butterfly-Maschine
- Reverse-Butterfly-Maschine

Ganz besonders freuen wir uns über den neuen Seilzug, mit dem viele verschiedene Übungen u.a. zur Verbesserung der Schnellkraft durchgeführt werden können. Entsprechend gut wird dieses Gerät von unseren Mitgliedern angenommen.

Für das Aufwärm- und Ausdauertraining bieten wir:

- Laufbänder
- Ergometer
- Step-Gerät
- Cross-Training-Geräte

Individuelle Trainingspläne werden nach Absprache von Lutz und Barbara mit den Teilnehmern zusammengestellt. Ein Probetraining ist jederzeit möglich, und wir freuen uns über neue „Mitstreiter!“

Öffnungszeiten:

Montag:	9 – 12 Uhr und 12 – 21 Uhr
Dienstag:	9 – 12 Uhr und 16 – 20 Uhr
Mittwoch:	9 – 12 Uhr und 16 – 20 Uhr
Donnerstag:	8.30 – 12 Uhr und 16 – 21 Uhr
Freitag:	8.30 – 12 Uhr und 16 – 20 Uhr
Samstag:	14 – 17 Uhr
Sonntag:	9 – 12 Uhr

Telefon: (05 41) 84 86 0

Bewegung und Spiel für Männer

So sehen Helden aus – zumindest vor dem Training bei Gisela Hörneschemeyer (7. v. l.): Die Fitnessfreaks der Abteilung „Bewegung und Spiel für Männer“

25 – 55 – 19 – 7: Das sind die aktuellen Daten der 25 Männer, die sich mit dem Durchschnittsalter von 55 Jahren jeden Montag ab 19 Uhr in der Sporthalle Mercatorstraße 7 zur gemeinsamen Fitnesssteigerung treffen. Ihre Abteilung nennt sich zwar etwas bieder „Bewegung und Spiel für Männer“. In Sachen Trainingseinheiten ist sie aber ganz vorne dabei.

Dafür sorgt Gisela Hörnschemeyer. Die ausgebildete Fachübungsleiterin im Fitness- und Gesundheitssport setzt immer wieder neue Reize durch verschiedene schnelle und auch langsamere Einheiten. Ihr Credo ist, dass mit den Kräftigungsübungen alle Muskelgruppen für eine gesunde Körperhaltung angesprochen werden. Bei ausgiebigen gymnastischen Übungen oder Zirkeltrainings kommt „Mann“ dann schon mal kräftig ins Schwitzen. Es folgt ein Handballspiel. Und wer dann noch immer Lust und Puste hat, kickt von 20 Uhr an noch eine halbe Stunde Fußball.

Für die Ehrgeizigen unter uns gibt es noch die Zusatzeinheit vorab: Von Anfang April bis zu den Herbstferien besteht die Möglichkeit, sich schon vor dem Training im „Armenholz“ (bei trockenem Wetter) warmzulaufen.

Abseits des Trainings treffen wir uns beispielsweise kurz vor Weihnachten zum Jahresabschussessen. Das findet traditionell im RASPO-Heim an der Kokschen Straße statt. Es gibt – wie es sich für sportive Männer gehört – stets ein sehr reichhaltiges Menü. Das stellt das langjährige RASPO-Mitglied Markus von Bredow stets super zusammen. Und danach folgt noch ein anständiges Preisknobeln.

Interessierte Männer sind herzlich zum Probetraining eingeladen. Sportliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Uwe Jackisch

Boccia

Boccia – weiterhin mit 3 aktiven Teams

Es gibt weiterhin drei Boccia-Teams, die sich von April bis Oktober regelmäßig einmal wöchentlich im RASPO-Sportpark treffen und zwar das

Boccia-Team am Dienstag von 10 – 12 Uhr
(Leitung: Dieter Siemon)

Boccia-Team am Mittwoch von 10 – 12 Uhr
(Leitung: Hans-Gerd Schlochtermeier)

Boccia-Team am Donnerstag von 16 – 20 Uhr
(Leitung: Karl Glandorf)

Das Dienstag-Team, 13 Männer im Alter von 60 bis 80 Jahre (neu dabei ist seit diesem Jahr Norbert Wischmeyer), spielt nicht nur Boccia, sondern bringt sich aktiv ein bei der Pflege und Gestaltung der vereinseigenen Sportanlagen, bei der regelmäßigen Pflege der im RASPO-Sportpark in den vergangenen Jahren gepflanzten, inzwischen weit über 40 Laub- und Obstbäumen. Auch beim jährlichen Bergfest bringt sich das Team aktiv ein und selbstverständlich gehört auch das Aufstellen des Weihnachtssterns zum Beginn der Adventszeit auf dem „Berg“ dazu.

Aber auch die Geselligkeit wird groß geschrieben. Nach dem Boccia-Spiel sitzt man bei erfrischenden Getränken noch zusammen und diskutiert über Gott und die Welt, vor allem aber über die aktuellen Ereignisse im Raspo.

Traditionell beginnt das neue Jahr mit dem Forellenessen bei Don Tepe an der Huxmühle. Im November steht seit einigen Jahren das Boßeln im Vennermoor auf dem Programm mit anschließenden gemeinsamen Essen bei Beinker. Das Jahr wird dann beendet mit einem Besuch des Osnabrücker Weihnachtsmarktes.

Besteht Interesse am Boccia-Spiel? Sollte Interesse an diesem Sport bestehen, z.B. am Aufbau eines weiteren Boccia-Teams, besteht die Möglichkeit, neben den oben genannten Zeiten die Boccia-Bahn im RASPO-Sportpark zu nutzen.
Setzen Sie sich in diesem Fall einfach mit der Raspo-Geschäftsstelle (Tel. 5 12 50) oder direkt mit Dieter Siemon
s(Tel. 5 35 12) in Verbindung.

Klaus Engelhardt

„Das Dienstag-Team nach spannenden Spielen“ (es fehlen: Klaus Engelhardt, Hubert Stumpe und Norbert Wischmeyer)

„Auch das gesellige Beisammensein gehört zu einem Boccia-Spiel dazu.“

„Das Dienstag-Team tritt geschlossen an zum Boßeln bei Beinker im Vennermoor am 5.11.2014

Boccia Gruppe „Dienstag“

Es wird in der Zeit von April bis Oktober jeden Dienstag von 10.00 – 12.00 Uhr auf der Anlage im RASPO-Park Boccia gespielt. Aber diese Gruppe lässt sich auch noch andere Aktivitäten einfallen.

Zu dieser Gruppe gehören:
Horst Bauer,
Dieter Beckmann,
Siegfried Blome,
Bernd Boberg,
Klaus Dreyer,
Klaus Engelhardt,
Udo Peter,
Hartmut Rind,
Lutz Schröder,
Dieter Siemon,
Hubert Stumpe,
Alfred Tepe

Dieter Siemon

Boccia Gruppe „Mittwoch“

Trotz eines hohen Durchschnittsalters sind wir noch sehr aktiv. Jeden Mittwoch (von April bis Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr) geht es mit sehr viel Begeisterung und Elan zur Sache. Die Gemeinschaft der Gruppe kann nicht besser sein und ich hoffe sehr, dass wir noch einige Zeit unser Hobby „Boccia“ ausüben können.

Unsere Aktiven:
Georg Brands,
Heinz Buch,
Horst Dewert,
Heinz Evers,
Werner Hake,
Manfred Hauck,
Hans-Gerd Schlochtermeier,
Karl-Heinz Sonnen,
Wilfried Ulbricht

H. G. Schlochtermeier

Boccia Gruppe „Donnerstag“

Diese Gruppe ist jeden Donnerstag variabel je nach Wetterlage von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Zeit von April bis Oktober aktiv. Es geht im Kampf Mann gegen Mann recht schwungvoll zur Sache, aber fair und die Richtung gibt der Schiedsrichter an.

Zu dieser Gruppe gehören:
Heinz Bossmeyer,
Kurt Deppen,
Johannes Glandorf,
Karl Glandorf,
Reinhard Herdes,
Ulrich Möllmann,
Achim Ott

Karl Glandorf

Fechten

von links: Martin Barkawitz, Dr. Christine Leutbecher, Edgar Stein, Friedrich Petersmann, Halka Tuchen, Renate Trautmann, Lennart Trautmann, Friedrich Hartmann, Christine Hoffmann, Norbert Decker. Nachwuchstalent Anika Brunk

Das Fechtjahr stand für uns RASPO-Blankwaffenkämpfer wieder ganz im Zeichen zahlreicher erfolgreich bestrittener Turniere.

Es begann gleich im Januar beim Schwebebahnpokal in Wuppertal, wo unsere Damen Halka Tuchen und Claudia (damals noch Meiling) Pieper jeweils in ihrer Altersgruppe den zweiten Platz erringen konnten.

Weitere gute Platzierungen gab es u.a. in Hannover bei den Norddeutschen Seniorenmeisterschaften, bei den Hessischen Seniorenmeisterschaften in Kassel und in Bocholt zu verzeichnen, wo Halka Tuchen sich bis auf den zweiten Platz beim Damendegen vorkämpfte. Abteilungsleiter Norbert Decker hingegen blieb bei Turnieren seiner Waffe – dem Säbel – treu und konnte in Hamburg den dritten und in Berlin den fünften Platz in seiner Altersgruppe erlangen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass Norbert Decker als einziger Fechter unserer Abteilung für die Senioren-Weltmeisterschaft nominiert wurde.

Den ersten Platz holte Claudia Pieper im September bei den Rheinischen Seniorenmeisterschaften in Pulheim bei Köln – ein verdienter Sieg, für den sie von uns allen große Anerkennung bekam.

Beinarbeit mit Degen (von links): Halka Tuchen, Anika Brunk, Christine Hoffmann

Aber auch auf privater Ebene hatten wir 2014 Grund zum Gratulieren:
Unsere Vereinskameradin Claudia gab im Mai in der idyllischen Atmosphäre von Bad Iburg ihrem Freund das Jawort. Da war es natürlich Ehrensache, dass wir Fechter dem glücklichen Brautpaar Spalier standen, worüber auch die Lokalpresse berichtete.

Apropos: In den Medien waren wir 2014 gut vertreten. Die Osnabrücker Nachrichten schrieben über Halka Tuchen, weil sie aus den Deutschen Seniorenmeisterschaften als beste niedersächsische Fechterin hervorging. Und auch ein Fecht-Schnupperkurs, den Halka und Martin an der VHS Osnabrücker Land in Georgsmarienhütte anboten, fand ein Presseecho in der Neuen Osnabrücker Zeitung.

Besonders gefreut haben wir uns über die großen Fortschritte, die unsere junge Vereinskameradin Annika Brunk gemacht hat – sie wird schon bald die Turnierreifeprüfung ablegen.

Natürlich freuen wir uns auch über weitere Interessierte am Fechtsport, die jederzeit zum Probetraining dienstags ab 19.00 Uhr in der kleinen Gymnastikhalle vorbeikommen können.

Martin Barkawitz

Aktiv 70 Plus

Unter dem Motto, bleib fit - bleib gesund leitet Edda Kresin die anerkannte Gesundheitssportstunde.
Jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 11 Uhr findet die Übungsstunde statt.

Leitung Edda Kresin

Es gibt kaum etwas besseres, als durch Bewegung und Sport zu besserer Gesundheit und Fitness beizutragen und es ist nie zu spät.
Die Stunde ist vielseitig und zielt auf die Verbesserung der Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination hin.
Wobei der Spaß auch nicht zu kurz kommt.

Also macht mit und bleibt fit, bis ins hohe Alter!

Ein frohes Weihnachtsfest wünscht Edda Kresin

Boxen

Zeigen was ein Haken ist

Boxabteilung: Mit mehr Mitgliedern auf gutem Weg

Johannes Butwilowski lächelt sehr zufrieden. „Wir haben nach dem Sommer neun neue Mitglieder für unser Boxteam gewinnen können“, erzählt der Übungsleiter der RASPO-Boxabteilung. Und was ihm auch Freude mache, sei die Tatsache, dass es in der Gruppe ein „gutes internationales Klima“ gebe. Das müsse man einmal betonen, wenn man auf die vielen Spannungsfelder weltweit schaue, meint Butwilowski.

Schon länger dabei ist etwa Daniel Woodcock. Der 17-Jährige mit deutsch-britischen Wurzeln boxt seit fünf Jahren. „Ich wollte das schon immer“, sagt das im Gespräch sehr zurückhaltend auftretende Talent. Über Boxkurse im Jugendtreff Haste lernte er Johannes Butwilowski kennen.

Er brachte den jungen Boxer auch zum RASPO. „Im Moment trainiere ich dreimal die Woche. Zweimal in der Halle an der Mercatorstraße, einmal noch im Jugendtreff“, berichtet Daniel, der den britischen Fighter David „Hayemaker“ Haye sein Vorbild nennt.
Ansonsten absolviert er gerade die Berufsschule in der Fachrichtung Metalltechnik. Die Freizeit verbringt er mit Freunden in Haste.

Seinen ersten Kampf verlor Daniel noch vor lauter Lampenfieber. Aber im letzten Jahr erkämpfte er sich beim 13. Teuto-Box-Cup einen Sieg. Er trat im Nachwuchsbereich der Junioren bis 75 Kilo an und setzte sich eindrucksvoll gegen Justin Munk (BSK Seelze) durch, wie Cup-Organisator Peter Ritter analysierte. „Daniel Woodcock bot einen wirklich tollen Fight. Ihm hat ein solcher Sieg gefehlt, der ihm Ansporn und Motivation für weitere Kämpfe sein sollte.“
Weitere Wettkampfpraxis wollte sich Daniel im Oktober bei einem Boxturnier im Oktober in Bremerhaven holen. Leider führten Ausfälle beim Gegner und organisatorische Pannen der Ausrichter dazu, dass alle drei RASPO-Athleten nicht kämpfen konnten, berichtete Butwilowski nach der Rückkehr enttäuscht. „Daniels Gegner meldete sich krank, für Maya Mircheva war die einzig passende Kontrahentin zehn Kilo zu schwer.“

Auch Edeka-Pokalturnier-Sieger Khanh Toan Vo Dan brauchte sich die Boxhandschuhe nicht umbinden lassen: Für ihn gab es keinen Gegner. Khanh Toan, dessen Eltern schon vor lange Zeit aus Vietnam emigrierten, ist noch nicht lange in der RASPO-Boxabteilung.

Eigentlich wollte seinen Verwandten, dass er sich in einer der asiatischen Kampfsportarten ausprobiert. „Aber ich habe Boxen gewählt, weil es so untypisch ist“, sagt der 15-jährige Gymnasiast und grinst.

Vor dem Boxen probierte er sich im Hip-Hop-Tanzen aus. Die Leichtfüßigkeit kann er nun gut im Boxen einsetzen. Darüber hinaus ist er ein sehr fleißiger und disziplinierter Boxer, urteilt Trainer Butwilowski. „Khanh Toan übt auch außerhalb der Trainingszeiten.“

Daniel und Khanh Toan sieht er auf einem guten Weg Richtung der Weser-Ems-Meisterschaft im kommenden Jahr. Qualifizieren sich die beiden, können sie auch bei der Niedersachsen-Meisterschaft mitkämpfen.

Stefan Buchholz

Iaido

Shoushikai im RASPO - die Abteilung für die japanische Schwertkampfkunst (IAIDO) - feiert das Jahr 2014 als den Höhepunkt der eigenen Lehrtradition und der eigenen Wirksamkeit in Deutschland: unser verehrter Meister, der 8. Dan Norio Furuichi Sensei, aus der Shoushikai direkt abstammt, bekam den Ruf, die technische Leitung des Deutschen Iaido-Bundes zu übernehmen - eine unvergleichbare Anerkennung für unsere Schule.

Freudig - und gleichwohl bescheiden, wie es nur in der japanischen Tradition möglich ist - hat Sensei Furuichi die Ehre und die verantwortungsvolle Position mit dem ersten Bundeslehrgang vom 24. Bis zum 27. Juli 2014 übernommen. Auf diesem großen Erfolg basierend konnte Shoushikai RASPO ein zweites, bundesweites vertiefendes Seminar zur alten Schule des Iaido (KoRyu) gleich 29.-31. August 2014 anschließen.

Unter der vertrauten, aufmerksamen, aufbauenden und auch pausenlosen Leitung von Furuichi Sensei fühlt sich jeder gesehen, aufgenommen, verbessert und auf dem guten Weg bestärk: Die gestiegene Teilnehmerzahl auf 62 Iaidokas aus Deutschland, Griechenland und sogar Chile, spricht für sich selbst! Erhöht war auch der Schwierigkeitsgrad der Kata, aber beeindruckend war die Konzentration der stillen Iaidokas, die den großen Raum der Halle am Goethering füllten: Tagelang hielten alle, jung und alt, bei neuen Herausforderungen und intensiven und wiederholten Übungen mit Freude, beißendem Engagement und fassbaren Erfolgen durch!

Allen einen herzlichen Dank für die freudige und aufbauende Atmosphäre, die sich aus den einzelnen, persönlichen Beiträgen ergeben hat.

Insbesondere unserem ersten Schüler, Marcel Molnar, ein großes Lob und viele herzliche Glückwünsche zum bestandenen 1. Kyu: die Tür zum 1 Dan ist jetzt offen!
Ein besonderer Dank geht aber von Herzen an den RASPO -Vorstand, der uns wiederum mit Vertrauen, Großzügigkeit und viel Engagement jede Unterstützung in der technischen Organisation und im Betreuen der Gäste zur Verfügung gestellt hat: ohne dies wäre alles nicht möglich gewesen!

Alles, was wir in diesem intensiven Sommer erlebt haben behalten wir warm im Herzen: die neuen Katas, aber vor allem die Kraft aus der Entspannung, die Stärke aus der Bescheidenheit, das Wiederholen als Weg zum Inneren, die Gemeinsamkeit als aufbauende Begleitung, die Freude am Versuchen, besser zu werden.
Lieber Sensei, wir sehen Dich nur wenige Tage im Jahre, aber die Kraft und die Orientierung Deiner Lehre ist ein ganzes Jahr wirksam: Das läßt das Schwert flitzend schnell schneiden, das Herz ruhig atmen, das Gesicht entspannt lächeln. Kampfkunst wird zu Lebenskunst:
ARIGATOU GOZAI MASHITA

Silvia Pellegrini

Karate

Karate - Die Ruhe im Sturm

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Zeit zurück zu blicken und einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben.

Die Effekte des traditionellen Karate-Trainings übertragen sich bei vielen Schülerinnen auch auf das Alltagsleben: Mit der körperlichen Standfestigkeit geht oftmals eine erhöhte charakterliche Standfestigkeit einher. Es geht nicht um den ersten Angriff, sondern darum, stehen zu können. Im Alltag, auf der Arbeit, im Zwischenmenschlichen, in großer Not auch im Kampf. Für die weiter fortgeschrittenen Karatekas gibt es eine Kata, die diesen Gedanken transportiert. Unsere Trainerin Silvia Pellegrini zeigte sie uns und wies auf ihren Namen hin: „Seienchin“ – die Ruhe im Sturm.

Das kontinuierliche Einüben und arbeiten an der eigenen Technik ist auch für Kinder eine lohnenswerte Erfahrung. Die Jüngsten bei uns sind zwischen 6-10 Jahren alt und finden Zeit und eine intensive Betreuung, unter der sie Koordinationsfähigkeit und Stabilität erlernen. Wir freuen uns mit unseren „Karate-Kids“, die es in diesem Jahr bis zum Orange- und Grüngurt gebracht haben.

Zu unserem jährlichen Lehrgang im Sommer besuchte uns unser Sensei Carlos Molina erneut in Osnabrück. Für diesen Anlass bereiten wir unser „Dojo“ in der Turnhalle immer besonders vor: Blumen, ein Wimpel mit dem Familienzeichen unseres Vaters im Karate, Mabuni, sowie eine Fotografie von ihm begrüßen unsere Gäste, die aus Berlin, Bottrop und Stuttgart den Weg machen, um in Osnabrück von unserem Sensei Carlos zu lernen.
Lieber Carlos: Vielen Dank für den wunderbaren Lehrgang. Die Feier der bestanden Kyu-Prüfungen haben wir dann mit einem Embukai und einem Besuch beim Sommerfest des Vereins auf dem Berg abgehalten.

DRITTE REIHE HINTEN: Stefan Wegner, Marcel Peter Molnar, Silvia Pellegrini, „Dean“ (Gast aus Australien), Daniel Rüffer
ZWEITE REIHE MITTE: Tom Imeyer Lasar, Rob Imeyer
ERSTE REIHE VORNE:Friedrich Schmitz, Jonas Koop, Carla Schmitz

Danke für den schönen Abend an alle Organisatoren und Helfer.

Im letzten Viertel des Jahres wurde es etwas stürmisch, da wir aufgrund der Sanierung unserer eigentlichen Sporthalle auf eine Alternative ausweichen mussten. Doch mit Freude konnten wir feststellen, dass die Übergangshalle mindestens so gut wie die normale ist. Inzwischen sind einige unserer Karatekas bis zum braunen Gurt gewachsen und nehmen bald an den ersten Modulen zum Übungsleiterlehrgang teil. In diesem Sinne begehen wir in Ruhe und Spannung den Jahreswechsel.

Daniel Rüffer

Muay Thai

Ein Muay Thai-Kämpfer geht seinen Weg

Milen Boyanov

Integration dank Sport? Für Muay Thai-Trainer Stephan Gellert ist das keine Frage, wenn er die Entwicklung von Milen Boyanov blickt. Der gebürtige Bulgare ist erst seit zwei Jahren in dieser Kampfsportabteilabteilung von RASPO. Doch persönlich sowie als Muay Thai-Fighter, hat der 23-Jährige viele Schritte nach vorne gemacht.

2010 kam Milen Boyanov mit seiner Familie nach Deutschland. Zuvor hatten sie über mehrere Jahre in Griechenland ihr Glück versucht. Doch als die statistischen Hütchentrickserein der griechischen Politiker gegenüber den Kreditgebern aufflogen und die Auswirkungen der Finanzkrise das Land in den Ruin trieben, war an ein Fortkommen dort nicht mehr zu denken.

In Osnabrück versuchten sich Milen und sein Vater in der Selbstständigkeit. Zusammen gründeten sie ein kleines Bauunternehmen. „Aber ich hatte auch andere Pläne“, sagt Milen. Dabei unterstützte ihn auch Muay Thai-Trainer Stephan Gellert. „In privaten Gesprächen mit meinen älteren Schülern und mir, gelang es uns, Milen einige Eigenheiten des Lebens in Deutschland zu vermitteln“, erinnert sich Stephan Gellert. Das führte dann auch zu Milens Entschluss, doch erst einmal eine Lehrstelle zu suchen, um sich so eine gesicherte Existenz aufzubauen. „Und damit auch seine Integration“, bemerkt Stephan Gellert.

Dazu musste sich Milen aber zunächst sprachlich verbessern. Und das schaffte er auf seine ganz eigene, ehrgeizige Art. Die Sprachkurse, die zum sogenannten B2-Niveau führten, schaffte er schnell und schloss sie mit sehr guten Ergebnissen ab. Es folgte der Hauptschulabschluss, den Milen bei einer Berufsvorbereitungsmaßnahme der Arbeitsagentur absolvierte. Schon währenddessen schrieb er Bewerbungen. „Um die 50 habe ich abgeschickt, aber es kamen nur Absagen.“ Erst ein Praktikum bei einer Firma in Melle wurde der Türöffner. Dort begann er anschließend eine Ausbildung zum Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik. Seine weiteren Pläne: „Ich will später noch meinen Meister machen“, sagt Milen.
Diesen Willen zum Lernen, schätzt Stephan Gellert an ihm. Und seine gute Selbst- und Gruppendisziplin. „Das erleichtert meine Arbeit mit ihm und motiviert mich zusätzlich“, so der Trainer. Milen habe trotz seiner Jugend die philosophischen Inhalte des Kampfsportes
sehr gut verstanden und bringe diese gezielt und nutzbringend in sein Privatlebenaußerhalb des Teams ein. „In dieser Art repräsentiert er beispielhaft die Werte und Inhalte des Weges eines wahren Muay Thai-Sportlers, für den der tägliche Kampf gegen die eigenen Unzulänglichkeiten an oberster Stelle steht. Ich bin stolz und dankbar, an einen solchen Schüler meine Erfahrungen weitergeben zu können“, lobt Stephan Gellert.

Seinen ersten Wettkampf bestritt Milen im Februar dieses Jahres. Beim offenen Kick Boxing-Contest in Bramsche nahmen 300 Sportler teil. Sie traten aus den Bereichen ITF-Taekwon-Do, Kung Fu, Sambo sowie Shotokan-Karate, Muay Thai und Kick Boxing an, um nach allgemein verbindlichen Kick Boxing-Regeln ihre Fähigkeiten miteinander zu messen. Milen machte aufgrund fehlinterpretierter Regelauslegung nur den zweiten Platz in seiner Klasse. Doch selbst der Sieger kam anschließend auf ihn zu, um ihm zu sagen, dass Milen der bessere Kämpfer gewesen sei.

Stefan Buchholz

Trainer Stephan Gellert und Michael Schulte-Laggenbeck (v. l.)

„Am deutschlandweiten Wettbewerb nahmen meine drei Schüler Milen, Denis und Segen teil. Sie waren die einzigen Vertreter des Muay Thai und mussten deshalb nach den Regeln des Kick Boxing kämpfen – das sollte Milen zum Verhängnis werden. Alle drei hatten noch keinerlei Wettkampferfahrungen und waren anfangs etwas nervös. Als sie aber den Sportlern bei ihren Kämpfen zusahen, wurden sie immer gelassener: Auch andere kochten nur mit Wasser.

Die Organisation und Planung des Turniers war gut, selbst wenn es gewisse Momente des Chaos gab. Das war beispielsweise so als zwei meiner Kämpfer gleichzeitig antreten mussten, ich aber als Meister verpflichtet war, in ihren Ringecken zu coachen. In dieser Situation half mir in absolut großartiger Weise Jürgen aus unserem Team, der eigentlich nur als Gast gekommen war.

Als erster meiner Kämpfer musste unser jüngster und kleinster Schüler Segen auf die Matte. Da es offensichtlich keinen äquivalenten Kämpfer gab, wies man ihm jemanden zu, der mehr als einen Kopf größer und geschätzte 15 Kilo schwerer als Segen war. Klar: In dieser Konstellation hatte Segen keinerlei reale Chance auf einen Sieg, zumal der andere Kämpfer auch schon über Wettkampferfahrungen verfügte. Trotzdem kämpfte Segen tapfer und mit aller Entschlossenheit bis zum Ende durch – ohne aufzugeben und knock-out zu gehen. In ihm schlägt das Herz eines wahren Löwen und darum nennen wir ihn auch nur noch: den „kleinen Löwen“.

Denis hatte sich leider nicht optimal auf dieses Turnier vorbereitet. Er zeigte erkennbare Schwächen, was die Beintechniken anbetraf. Allerdings verstand er es, dieses Manko mit seinen Fäusten und viel Mut und Entschlossenheit zu kompensieren. Am Ende erkämpfte er sich noch einen verdienten dritten Platz.

Milen war von unseren Kämpfern derjenige, der am besten vorbereitet war. Mit ihm hatte ich im Vorfeld dieses Turniers spezielles Kick Boxtraining absolviert und ihn auch mental am besten auf die bevorstehende Herausforderung eingestellt. Deshalb konnte Milen mit großer Gelassenheit in seine Kämpfe gehen. Er dominierte alle seine Gegner klar. Milen errang den zweiten Platz seiner Gewichtsklasse und hätte problemlos auch den ersten Platz erkämpfen können – wenn er nicht instinktiv Muay Thai-Techniken angewandt hätte, die nach dem Kick Boxing-Reglement natürlich verboten sind. Das brachte ihm zwei Minuspunkte ein, die ihn schließlich den ersten Platz kosteten. Aber für diese „Fehler“ kann und will ich Milen nicht kritisieren – im Gegenteil: Ich freue mich, dass ihm das Muay Thai schon derartig in Fleisch und Blut übergegangen ist, dass er instinktiv diese Techniken benutzt. Und nicht zuletzt: Er ist Thai Boxer und soll und will das auch bleiben.

Unter diesen Voraussetzungen bin ich mit dem Ergebnis dieses Kick Boxing Contests sehr zufrieden und sehe mich in meinem Trainingsstil absolut bestätigt. Auch der Veranstalter, der russische Kick Boxing Master Andrej Ismailov, kam nach dem Wettkampf zu mir und sagte mir, dass meine Kämpfer wirklich sehr gut sind. Das aus dem Mund eines Profis und Kollegen zu hören, macht mich natürlich sehr stolz und glücklich. Dieser Contest war auch ein schöner Beweis, dass Kampfsportler aller Stilrichtungen und Nationen eine große Familie sind und ich bin sehr dankbar, kreativer Teil dieser Familie sein zu dürfen!“

Stephan Gellert

Taekwon-Do

Die Gruppe und das Training

Die Anzahl der Teilnehmer bleibt konstant bei 80 Personen. In der ersten Stunde sehen wir die zahlreiche Anwesenheit pro Trainingseinheit von durchschnittlich 25 Kindern mit unterschiedlicher Graduierung.

Zusammen mit den Erwachsenen erreicht unsere erste Stunde 35-45 Teilnehmer.

Nach der gemeinsamen Aufwärmung werden Gruppen gebildet, die nach Kenntnisstufen unterschiedliche Bereiche vertiefen. Die Erwachsenen werden, zusammen mit den fortgeschrittenen Kindern, in der separaten Gymnastikhalle unterrichtet. Diese dürfen auch an der zweiten Stunde teilnehmen.
Durch die Umbauarbeiten der Halle an der Elisabeth- Siegel-Schule, die in den Sommerferien angefangen haben, ist leider eine geringere Teilnahme zu vermerken. Aufgrund der Entfernung zu der Ersatzhalle im Schinkel ist es für viele Kinder nicht möglich zum Training zu kommen.
Da die Halle klein ist, müssen sich die Erwachsenen mit einer Einschränkung der Trainingszeit abfinden. Wir hoffen, dass dieser Zustand bald ein Ende hat.
Neu ab diesem Jahr ist die Trainingseinheit am Samstag in der Gymnastikhalle des Raspo-Sportparks, die von Jan Niclaus gestaltet wird und an die Erwachsenen gerichtet ist. Bei diesem Zusatztermin bietet er eine Erweiterung des Taekwon-Do Programms mit wesentlichen Elementen des Hapkido an, in dem er sich spezialisiert hat. Die optimale Ausrüstung durch die Judomatten ermöglicht in diesem Rahmen die Ausübung der Fallschule und der Wurftechniken; Elemente, die im klassischen Taekwon-Do nicht enthalten sind. Dieses Angebot kommt bei den fortgeschrittenen Schülern gut an.

Turniere

Drei Nachwuchsturniere haben im Laufe des Jahres stattgefunden. Ein „Nikolausturnier“ steht noch im Dezember an.

Das Erste fand im Mai in unserer Halle an der Mercatorstraße statt. Dies wurde als vereinsinterne Veranstaltung konzipiert. Der Zweck war den Kindern das Turnierwesen nahezu bringen und gleichzeitig ein Fest für die dazugehörigen Familien zu gestalten.

Die Erwachsenen wurden im organisatorischen Bereich involviert und die Eltern durften mit selbstgebackenen Kuchen für das allgemeine Wohlbefinden sorgen.

Im Juni war das Open Air Turnier in Oppenwehe bei Großmeister Stefan Lange. Wir Trainer haben uns über die zahlreiche Teilnahme unseres Nachwuchses gefreut.

Platziert haben sich:

Giulio Ugurlu,
2. Platz in Freikampf

Chenoa Sanchez Cadena,
3. Platz in Freikampf

Finn Jukkola,
3. Platz in Formen

Im September hatte der Tus Laer das dritte Nachwuchsturnier organisiert.

Mit 10 Kindern waren wir dabei. Die Quote der Platzierungen hat sich hier noch weiter erhöht:

Marlon Fares,
1. Platz im Bruchtest,
4. Platz in Formen und
4. Platz in Freikampf
Giulio Ugurlu,
1. Platz im Bruchtest und
3. Platz in Freikampf

Ali Soydemir,
2. Platz im Bruchtest und
2. Platz in Freikampf

Markus Pietschner,
4. Platz in Freikampf,
4. Platz in Formen und
3. Platz in Bruchtest

Lisa Höpker,
3. Platz in Formen

Des Weiteren hat im Juni das internationale Turnier German Open der IBF in Rahden stattgefunden.

Ramazan Yilmaz, der letztes Jahr die Silbermedaille im Freikampf gewonnen hatte, hat dieses Jahr den 4. Platz erreicht.

Anfang November ist in Nienburg die Deutsche Meisterschaft der IBF. Wir hoffen, dass Ramazan die Goldmedaille, wie letztes Jahr, wieder erlangen wird.

Natürlich sind wir auch auf die Ergebnisse der weiteren vielversprechenden Taekwon-Do Schüler gespannt, die daran teilnehmen werden.

Die Trainer haben bei diesen Veranstaltungen ihren Beitrag als Kampfrichter und Betreuer geleistet.

Lehrgänge

Im Januar haben die Trainer und die fortgeschrittenen Schüler an den IBF Lehrgängen zum Kampfrichterwesen teilgenommen. Unsere Gruppe war dieses Jahr besonders groß. Die Schüler konnten Ihre Formen dem Bundeshauptkampfrichter und den weiteren Teilnehmern zeigen und ein interessantes Feedback bezüglich Korrekturen und Empfehlungen erhalten: Die Beurteilungskriterien für die Bewertung beim Turnier werden anhand der gezeigten Form deutlich erläutert. Die Übernahme dieser konstruktiven Kritik kann sehr nützlich sein.

Im Februar fand im Raspo-Sportpark der Lehrgang mit Großmeister Heinz Scheidereiter statt. Heinz war in den 70ern Schüler von George und wir haben bei ihm in Rahden viele Jahre mittrainiert. Also war es für uns

Trainer sehr schön wieder den alten Meister zu treffen und das traditionelle Training zu erleben. Für unsere Schüler war es ebenfalls sehr bereichernd und inspirierend. Als Gäste kamen zu uns die Schüler von Axel Nobbe aus Bad Rothenfelde. Mit Axel hat sich eine schöne Zusammenarbeit entwickelt.

Dies hat im März zu einem weiteren Lehrgang geführt, diesmal in Bad Rothenfelde. Dort hatte Axel den Großmeister Song eingeladen. Dieser war in den 70er Jahren Lehrer und Partner von George an der Privatschule für Taekwon-Do am Goethering.
Der 70 jährige ist in einer sehr guten Verfassung und hat uns mit seiner Fitness beeindruckt. Das Training war sehr hart. Die Ausdauer der Teilnehmer wurde auf die Probe gestellt. Bei dieser Gelegenheit hatte Axel die Möglichkeit auch George kennenzulernen, der Axels Lehrer, Wolfgang Kiss vom PSV GMHütte, damals unterrichtet hatte.

Im Mai fand in Dorsten auch dieses Jahr die Großveranstaltung der Martial Arts Association, der Martial Arts Day statt. Ein paar von uns sind dabei gewesen und es war wie immer einfach überwältigend. Ramazan Yilmaz belegte den 3.Platz in der Kategorie „höchster Tritt“ und den 2.Platz beim Kampfschreiwettbewerb. Karl Rasfeld wurde Zweiter beim höchsten Tritt und Dritter mit dem lautesten Kampfschrei.

Tobias Blank, langjähriger Bekannter unserer Gruppe, hat während eines Trainingsbesuchs das Konzept von Antigewalt und Deeskalation vorgestellt. Der kompetente Sozialarbeiter/ -pädagoge hat unserer Gruppe interessante Anregungen bezüglich dieser Themen gegeben. Die Resonanz war sehr positiv und es wird sicherlich eine Fortsetzung geben.

Im Oktober hat Stefan Lange bei uns einen speziellen Lehrgang zum Semi-Kontakt Freikampf abgehalten.

3 Stunden schweißtreibendes Programm: Ausdauer, Kondition, Technik, Strategie und Kampftaktik wurden vom mehrfachen Deutschen Meister und Europameister angeboten.
Wir hoffen, dass unsere Kämpfer bei der kommenden Deutsche Meisterschaft das Erlernte umsetzen werden.

Am 17., 18., und 19. Oktober fand ein Budo- Wochenende auf der Wewelsburg statt. Die angebotenen Einheiten betrafen Taekwon-Do, Street Combat und Gracie Jiu-Jitsu sowie das Kickboxen.

Prüfungen
Im Laufe des Jahres veranstalten wir Prüfungen für die Neugraduierung der Schüler.

Vor den Sommerferien und vor Weihnachten sind die zwei großen Prüfungen. Vor Ostern ist eine weitere Prüfung möglich, solange eine ausreichende Anzahl von Schülern das gefragte Programm beherrscht. Dies Jahr war das der Fall. Die Trainer haben sich über die Fortschritte der Schüler und über die Prüfungsergebnisse gefreut. Der Fleiß hat sich gelohnt.

Unter den Schüler erreichten Elke Höpker und Christian Bölscher dieses Jahr den höchsten Gürtelgrad für Schüler, den 1.Kup Rot-Schwarz. Sie sind nun als offizielle Co-Trainer tätig.

Im höheren Bereich der Schwarzgurte haben im Dezember 2013 Wolfgang Riedel den 3. DAN und im Juni Hartmut Rottmann seinen 1. DAN erreicht.

Bis Ende 2014

Im November erwartet uns noch ein Hapkido Lehrgang in Bad Rothenfelde und im Dezember die Weihnachtsprüfung für die Schüler.

D.Uboldi, W.Riedel, J.Niclaus

Ninjutsu

Hals und Beinbruch? Davon will Akin Gülbas derzeit nichts wissen. Eine schwierige OP liegt gerade hinter dem Trainer der Ninjutsu-Übungsgruppe bei RASPO. Im November brach er sich das Bein. Vier Schrauben, ein verlängerter Krankenhausaufenthalt und viel Schonung ließen das Training ein paar Mal ausfallen.
Trotzdem: Kommt der 26-Jährige auf seine „Übungsgruppe“ zu sprechen, ist von der persönlichen Misere nichts mehr zu merken. „Die Mitglieder haben in diesem Jahr eine gute Entwicklung gemacht. Wir haben gerade im Bereich „Geist“ viel getan“, erzählt Akin. Einen Meilenschritt hätten die Mitglieder in Sachen Meditation gemacht. Denn: Ninjutsu ist vielmehr als reine Kampftechnik. Schon von Beginn verbanden die japanischen Ninjas sie mit dem Wissen um die Kraft des Geistes, die man etwa in der Meditation kennenlernen kann. „Solche spirituellen Übungen helfen übrigens auch im Alltag bei der Stressreduktion oder bei der Überwindung von Angst.“ Vertieft wurden die Schulungen im bewussten Wahrnehmen auch schon mal sonntags.

Richtig gut gefallen hat Akin auch die Bereitschaft seiner Mitglieder trotz Verletzung zum Training zu kommen, um mit zu meditieren. „Das zeigt ein hohes Verständnis von Ninjutsu.“
Auch bei den Übungen zur Kampftechnik haben einige Mitglieder gute Fortschritte gemacht, berichtet Akin. „Manche konnten vor einiger Zeit noch kein Rad schlagen und die machen jetzt sogar schon einen Flickflack.“

Bis er als Sensei (Meister) solche Übungen wieder demonstrieren kann, dauert es noch. „Aber ich glaube, dass ich in ein paar Wochen wieder, zu mindestens als Lehrender auf der Matte stehen werde.“ Bis dahin werden ihn Nils und Jan vertreten, die in den letzten Monaten durch besondere Leistungen im Training der Gruppe einen besonderen Mehrwert gegeben haben.

Stefan Buchholz

Info: Training
Dienstags in der
Johannesschule (18.30-20 h)
Mittwochs in der
Domschule (18.30-20 h)
Wenn das Training sonntags erweitert wird, findet dieses in der RASPO-Halle an der Mercatorstrasse statt.

„RASPO-Ninjas“
Noch dürfen sich die Ninjutsukämpfer nur Übungsgruppe nennen, weil sie noch nicht mehr als zehn direkt in Japan angemeldete Schüler haben. Irgendwann will man sich aber auch der Genbukan-Ninpo-Bugei-Federation anschließen. Sie ist die Föderation, die von Japan aus weltweit das System und die traditionellen Techniken vom Anfänger bis zum Meister lehrt. Um aufgenommen zu werden liegt vor den „RASPO-Ninjas“ aber noch ein weiter Weg.

Akin Gülbas

Bowling

Bowling bei Raspo Osnabrück
Die Bowlingabteilung stellt sich vor. Mit gut 60 Mitgliedern ist die Abteilung in Sachen Bowling schon recht groß.

Im Weser-Ems Bereich sind wir die drittgrößte Bowlingabteilung.

Die Abteilung ist in mehreren Mannschaften aufgeteilt.

Es bestehen zurzeit zwei Damenmannschaften, die beide in der Landesliga spielen.

Spielorte sind Osnabrück, Hildesheim, Cuxhaven, Hannover, Delmenhorst und Oldenburg

Die Sieger aller Landesligen im Norden (in manchen Bundesländer haben diese Ligen einen anderen Namen) bestreitet ein Aufstiegsturnier der Sieger und Zweitplatzierte steigen in die 2. Bundesliga Nord auf. Die restlichen Mannschaften spielen im Bezirk Weser- Ems.

Die Bezirksligamannschaft von Raspo ist eine reine Herrenmannschaft.

Die Saison verläuft sehr gut, sie sind zurzeit erster mit 74 Punkten, das ist schon ein respektabler Vorsprung. Sollte die Mannschaft am Ende Erster werden, nehmen sie an den Aufstiegsspielen zur Landesliga teil.

Die weiteren 4 Mannschaften spielen in der Bezirksklasse und Kreisklasse. In diesen Ligen können auch Mixed Mannschaften teilnehmen.

Spielorte im Bezirk Weser-Ems sind Osnabrück, Lingen, Cloppenburg, Delmenhorst, Oldenburg, Schortens, Wildeshausen, Aurich und Wilhelmshaven.

In der Bezirksklasse spielen 3 Mannschaften und in der Kreisklasse eine Mannschaft. Neu aufgestellte Mannschaften müssen immer in der Kreisklasse anfangen. Aufteilung der einzelnen Ligen von unten nach oben.

- **Kreisklasse**
- **Kreisliga**
- **Bezirksklasse**
- **Bezirksliga**
- **Landesliga**
- **2. Bundesliga**
- **1. Bundesliga**

Teilnahme an Landesturnieren wie Damen, Herren und Mixed Doppel sind freiwillig. Bei diesen Turnieren kann man sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziere.

Leider fehlt bei uns der Bereich Jugend.

Hier fehlen uns einfach die Möglichkeiten die Jugendlichen an unseren Sport ran zu führen, da der Sport nicht gerade billig ist.
Wenn man bedenkt, das eine Ausrüstung mit Tasche, Schuhen und Ball rund 300 € kosten kann.
Die Spiele beim Training müssen auch noch bezahlt werden.

Man kann wohl mit gebrauchten Bällen anfangen, aber wird langfristig die eigenen und neuen Sachen gebrauchen.

Damit hoffen wir dass ein kurzer Einblick in die Abteilung gegeben ist.

Wer mehr wissen möchte oder einfach mal unter Anleitung das Bowlen ausprobieren will kann Dienstags und Donnerstags ab 18:00 Uhr zum Training im VOX Bowling, An der Spitze 13 in Osnabrück, vorbei kommen

Zum Schluss möchte ich noch die 3 Personen erwähnen die sich um die Abteilung kümmern.

Abteilungsleiter:
Axel Bender

Kassenwart:
Wilhelm Rüttermann

Sportwart:
Walter Gerling

Ich möchte schließen mit einem GUT HOLZ

Brigitte Rüther

Die WERDER Fußballschule kommt

Die WERDER Fußballschule kommt zum SV Rasensport und bietet 3 Tage Fußballspaß unter dem Motto:
Starkes Training in Grün-Weiß!

Mitmachen können unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit fußballbegeisterte Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren.

Inhalt der Trainingseinheiten ist ein professionelles und altersgerechtes Training.
Die Leitung und Durchführung hat Werder-Legende Dieter Eilts. Ihm assistieren lizensierte Trainer aus dem Werder Leistungszentrum, möglicherweise ehemalige Profis wie z.B. Mirko Votava oder Thomas Wolter.

Insgesamt stehen 80 Plätze zur Verfügung.
Im Preis in Höhe von 129,- Euro p.P. sind Trikot, Hose und Stutzen (von NIKE) sowie Verpflegung enthalten.
Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Ihr könnt euch die Anmeldeunterlagen unter http://www.raspo.de/Fussball/fussball_infos.html herunterladen und ausgefüllt an info@raspo-kids.de senden.

Für Fragen stehe ich euch jederzeit zur Verfügung unter info@raspo-kids.de oder unter meiner Rufnummer 01575 - 16 09 00 4.

Wir freuen uns auf euch und auf Dieter Eilts mit seinem Trainerteam.

Viel Spaß.

Samir
Jugendleiter
Bambini bis D Jugend

PS.: Vergesst nicht, bald ist Weihnachten.

Wandern & Reisen - Jahresprogramm 2015

Februar
Freitag 13. Februar
Kaffeehausfahrt mit kleinem Winterspaziergang

Mai
Wir besuchen die Griechische Urlaubsinsel Kos.
Der genaue Termin wird später veröffentlicht.

Freitag 29. Mai
Spargelwanderung in Hagen a. T.W.

Juni
Sonntag 14. Juni – Mittwoch 17. Juni
Fahrt Riesengebirge, Breslau und Oppeln

Juli
Samstag/Sonntag 11./12. Juli
Telgter Wallfahrt

Donnerstag 21. Juli
Kaffeenachmittag im RASPO-Sportpark, Mercatorstr.

August
Sonntag/Montag 9./10. August
Besuch von Köln

September
Freitag 11. September
Kaffeehausfahrt mit kleiner Wanderung

November
Freitag 6. November
Grünkohlwanderung

Dezember
Samstag/Sonntag 5./6. Dezember
Weihnachtsmarktfahrt

Zu allen Angeboten erfolgen rechtzeitig weitere Informationen. Diese liegen im Raspo-Heim und an verschiedenen Plätzen im Bereich des Raspo-Sportparkanlage aus.

Weitere Informationen:
Renate und Alfred Tepe
Tel.: 56211

Helena und Bernd Boberg
Tel.: 53586

RASPO bester Sportclub

Kinder stark machen – Erwachsene als Vorbild

Niedersachsen: RASPO bester Sportklub unter den großen Vereinen.

Der Landessportbund Niedersachsen (LSB) schreibt jedes Jahr einen Wettbewerb für alle niedersächsischen Sportvereine aus. Er möchte damit ihrem Engagement erfolgreicher Arbeit eine öffentlichkeitsstarke Plattform geben. Der Grund: Vereine müssen nicht mehr nur ein paar Sportarten anbieten, sondern laut LSB soll der Sportvereine von heute aktiv, flexibel und erfolgreich sein.

RASPO hochgelobt - mit 1500 € prämiert: LSB-Vizepräsident Thorsten Schulte zeichnet Nina Vinke (Übungsleiterin), Teresa Brüggemann (Kinderturnen/Tanzen), Markus Brüggemann (Fußball) und Carsten Brüggemann (Übungsleiter Fußball) aus (v. l.)

Dafür ist der SV Rasensport nun zum wiederholten Male geehrt worden. Nachdem der Verein bereits im Januar 2014 das „for youth"-Siegel erhalten hat – eine Auszeichnung für besonders gute Vereinsarbeit mit Kindern – stellte Nina Vinke als Übungsleiterin Kinderturnen das ganzheitliche Erfolgsmodell auch beim LSB in Hannover vor.

Worum geht es? Beschrieben wird ein Mehrgenerationenkonzept, durch das die Vereinsmitglieder fit bleiben. Detailliert wird aufgeführt, was alles dazu gehört, wie die unterschiedlichsten Personen hier ihr Können und ihre Talente einbringen und wie sich jedes einzelne Puzzlestück zu einem zusammengehörenden Projekt ergänzt.

Die Sportvereine wurden bei der Bewertung ihrer Konzepte in drei Vereinsgrößen eingeteilt: kleine Vereine bis 500 Mitglieder, mittlere Klubs bis 1.500 Mitglieder und große Vereine mit über 1.500 Mitgliedern. RASPO ging also mit den großen Vereinen ins Rennen.

Und Rasensport überzeugte die Jury.

Mitte November waren Carsten, Markus und Teresa Brüggemann sowie Nina Vinke als Vertreter vom RASPO nach Hannover zur Preisverleihung eingeladen.

Im Verlauf eines tollen Rahmenprogramms stellten die unterschiedlichen Vereine ihre Konzepte vor. Zum Schluss stand der Sieger fest:

Der SV Rasensport hat in der Kategorie große Vereine in Niedersachsen den 1. Platz belegt.

Nina Vinke

Was macht eigentlich ...

...Horst Dewert!

Qualität überzeugt. Das war auch schon 1948 so.
„Rasensport hatte die bessere Jugendabteilung und eigene Trikots", nennt Horst als Gründe für seinen damaligen Wechsel als 15-Jähriger von Eintracht Osnabrück zu RASPO.

Dort kickte er die ersten beiden Jahre noch in der A-Jugendmannschaft. „Gespielt wurde nach dem WM-System", erzählt Horst. Diese Taktik – man stellt dabei die Mannschaft in Form eines „W" und „M" auf – war damals die Fußballstrategie schlechthin.

Horst und seine Teamkollegen räumten in jener Zeit ab, was abzuräumen war: Sie wurden Kreis- und Bezirksmeister und standen im Endspiel um die Niedersächsische Jugend, wo sie als Zweiter vom Platz gingen. Und sie holten den begehrten Willi Zuback-Pokal, der in Erinnerung an die im Krieg umgekommene VFL Osnabrück-Ikone gestiftet worden war.

Insgesamt viermal hintereinander gewannen die RASPO-Kicker diese Pokalrunde. „Wir waren die erfolgreichste Mannschaft des Vereins", sagt Horst noch heute mit sichtlichem Stolz. Seinen Beitrag lieferte er in den ersten Jahren als Mittelstürmer. Bis 1962 war er rechter Läufer auf dem Platz, die letzten fünf Jahre seiner knapp 20-jährigen aktiven Fußballerzeit als Mittelläufer.

Zeitgleich mit dem Durchstart im Verein begann Horst 1948 eine Lehre beim Elektroinstallateur. Im ersten Jahr hatte das Geschäft in der Johannisstraße noch keine eigene Werkstatt. Die begann der Meister erst nach und nach aufzubauen, schildert Horst. „Dafür mussten wir aber nach Feierabend noch von den Steinen den Kalk abschlagen."

Nach der dreinhalbjährigen Ausbildung arbeitete er kurz im GM-Hütter Stahlwerk. Dann folgte die Anstellung bei der Nike. „Dort habe ich den Elektrotechniker in Abendkursen, später den Meister gemacht." Zuständig war Horst von 1970 an für die Netzführung der Nike. Mit 63 Jahren schied Horst 1996 aus dem Arbeitsleben aus.

Seine beruflichen Kenntnisse brachte Horst auch bei RASPO mit ein. Im Vereinshaus an der Kokschen Straße – das 1954 gebaut wurde – verlegte er beispielsweise von unten bis oben jede elektrische Leitung. Noch heute kennt er dort jede Steckdose.

Nach dem Tod seiner Frau lebt er heute mit Rosemarie Bergmann zusammen. Auch ihr Mann – Horsts ehemaliger Mannschaftskamerad Manfred Bergmann – ist bereits gestorben.

Beide kennen sich über den Verein schon seit langem. Das Paar ohne Trauschein, wie sie sich selber bezeichnen, lebt mal in Osnabrück, mal im österreichischen Piesendorf bei Kaprun. Von dort stammt Rosemarie gebürtig. Bis vor kurzem haben sie in ihrer Heimat noch knackige Bergwanderungen gemacht.
Im letzten Jahr wurde Horst für 65 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Bis dieses Jahr engagierte er sich auch noch als Thekenwirt. „Ich kann schon sagen: Die schönsten Zeiten meines Lebens habe ich im RASPO verbracht", betont Horst.

Stefan Buchholz

Bitte vormerken!

Öffentliche Termine 2015

Jahreshauptversammlung *mit Neuwahl des Vorstands*

Montag 9. März 2015
Beginn 19.30 Uhr
im Raspo-Heim, Koksche Str. 39

Berggrillfest

Dienstag 21. Juli 2015
im Raspo-Sportpark, Mercatorstraße

Vereinsgottesdienst

Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird nachträglich bekannt gegeben.

Den in 2014 verstorbenenen Mitgliedern des SV Rasensport Osnabrück DJK zum Gedenken.

Wir trauern um:

Dieter Gerland

Ortrud Krieger

Peter Horst

Sie mögen ruhen in Frieden

Umbau vom Ascheplatz zum Rasenplatz an der Koksche Strasse im September 2014

Situation vorher bei Regenwetter

Der neue Rasen wächst! (28. Oktober 2014)

Bericht der lokalen Presse (NOZ, 22.9.14)

SV Raspo Osnabrück erhält neuen Rasenplatz

22.09.14 NOZ

Umbau von Ascheplatz beendet

dab **OSNABRÜCK.** Der Sportverein Rasensport (Raspo) darf sich zukünftig über einen weiteren Rasenplatz an der Koksche Straße freuen. Der alte Ascheplatz wurde komplett entfernt, stattdessen steht an dieser Stelle im Frühjahr ein neu gepflanzter Trainingsplatz zur Verfügung. Am Freitag wurde der neue Platz an den Verein übergeben.

„Ein Kunstrasenplatz war aufgrund der hohen Kosten nicht realisierbar", machte Werner Reiter vom Sportverein Rasensport deutlich. Kunstrasen hätte bis zu 250 000 Euro gekostet, jetzt liegen die Kosten bei 45 000 Euro. Dabei wäre ein solcher klarer Favorit gewesen, schließlich hatte der Verein auch für diesbezügliche Spenden aufgerufen. „Ein großes Dankeschön auch noch einmal an die Sponsoren, die uns dennoch unterstützen", sagte er weiter.

Mit der aktuellen Bepflanzung kann das Ziel des Vereins, über einen ganzjährig bespielbaren Platz zu verfügen, aber dennoch erreicht werden. Es sei ein Platz mit DIN-Bodenaufbau. „Der Boden hat eine sehr gute Wasserdurchlässigkeit", erklärte Andreas Schröer, der zusammen mit der bauleitenden Firma Steinhake das Projekt betreute. „Selbst nach Regenfällen sammelt sich kein Wasser auf dem Platz." Im Gegenzug müsse der Platz aber dementsprechend oft mit Wasser versorgt und gedüngt werden.

Der Platz werde zukünftig als Trainingsgelände für die Jugendmannschaften dienen. „Außerdem können Jugendspiele bis zur D-Jugend hier abgehalten werden", freute sich Friedhelm Schrebb, der als Vereinsmitglied den Umbau beaufsichtigte. Finanziert wurde das Projekt durch Förderungen der Stadt Osnabrück, den Landessportbund, Sponsoren, Spenden und „eine Menge Eigenarbeit". „Die Jugend braucht Kunstrasenplätze, um durchgängig trainieren zu können", appellierte Werner Reiter an die Stadt und wünscht sich mehr Fördergelder für die städtischen Sportvereine.

Auch besorgten Anwohnern kann Entwarnung gegeben werden. Der Umbau sei durch Gutachten als unbedenklich eingestuft und bereits im Vorfeld als zulässig befunden worden. In den Neunzigerjahren hatte das sogenannte „Marsberger Kiesbrot" für Aufsehen gesorgt. Dieses Beiprodukt der Kupfergewinnung besaß einen gesundheitsschädlichen Gehalt an Dioxinen und wurde bundesweit auf Sportplätzen verwendet.

Auch der Ascheplatz des Sportvereins Rasensport war weiterzeit davon betroffen, der gefährliche Belag wurde aber bereits damals rückstandslos entsorgt. „In etwa vier Wochen haben wir eine geschlossene Rasenfläche", beschrieb Andreas Schröer den frisch genähten Platz. Den Winter werde der Rasen noch durchziehen, bevor er dann im kommenden Frühjahr bespielbar ist.

Frisch gesät und eingezäunt: Andreas Schröer, Betreuer des Umbaus, sowie Werner Reiter und Friedhelm Schrebb vom Sportverein Rasensport vor dem neuen Platz. Foto: Hellmann

Der Vorstand im Jubiläumsjahr damals (1975) und heute

Vorstand im Jubiläumsjahr 1975
Hintere Reihe v. links: Fritz Rehse (Abt. Leiter Handball), Wilfried Ulbricht (Abt. Leiter Fußball), Werner Kuhlmann (Kassenwart), Hans Meyer (stellv. Abt. Leiter Fußball)
Vordere Reihe v. links: Dieter Siemon (Jugendleiter), Georg Brands (2. Vorsitzender), Aloys Niemann (1. Vorsitzender), Heinz Evers (Geschäftsführer).

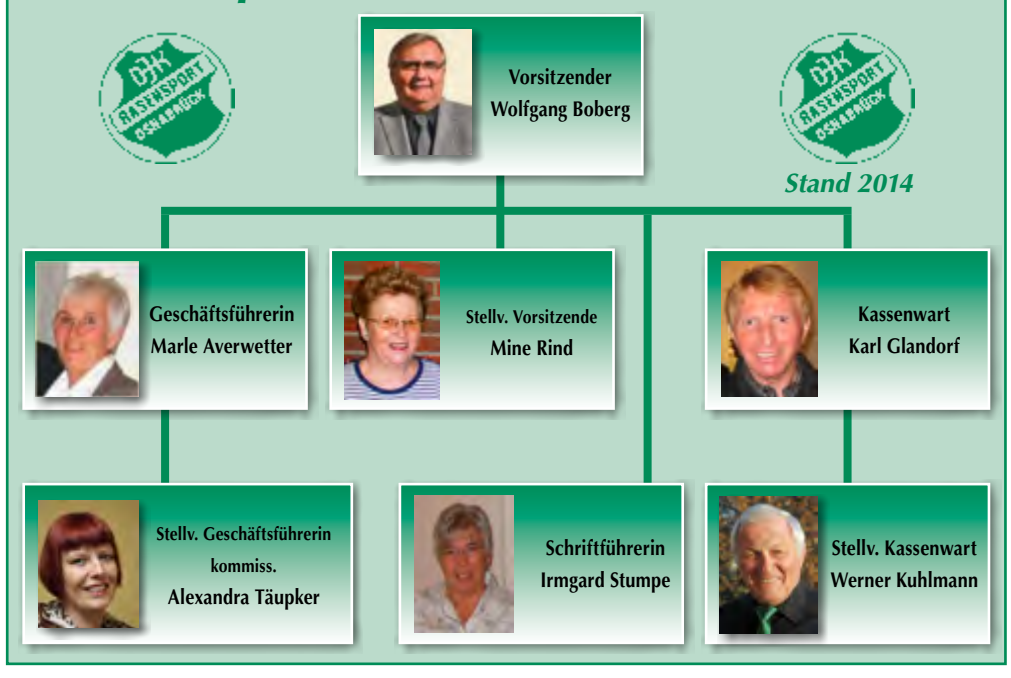
Hier gibt es die RASPO - Vereinskollektion

Saison 2014/2015

SPORT DUWE Osnabrück

Natruperstr. 130b
49090 Osnabrück
Telefon 0541 20079158
sport-duwe@osnanet.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 9:30 - 13:30 Uhr

SV Rasensport DJK von 1925 e. V. Osnabrück

Stand 2014